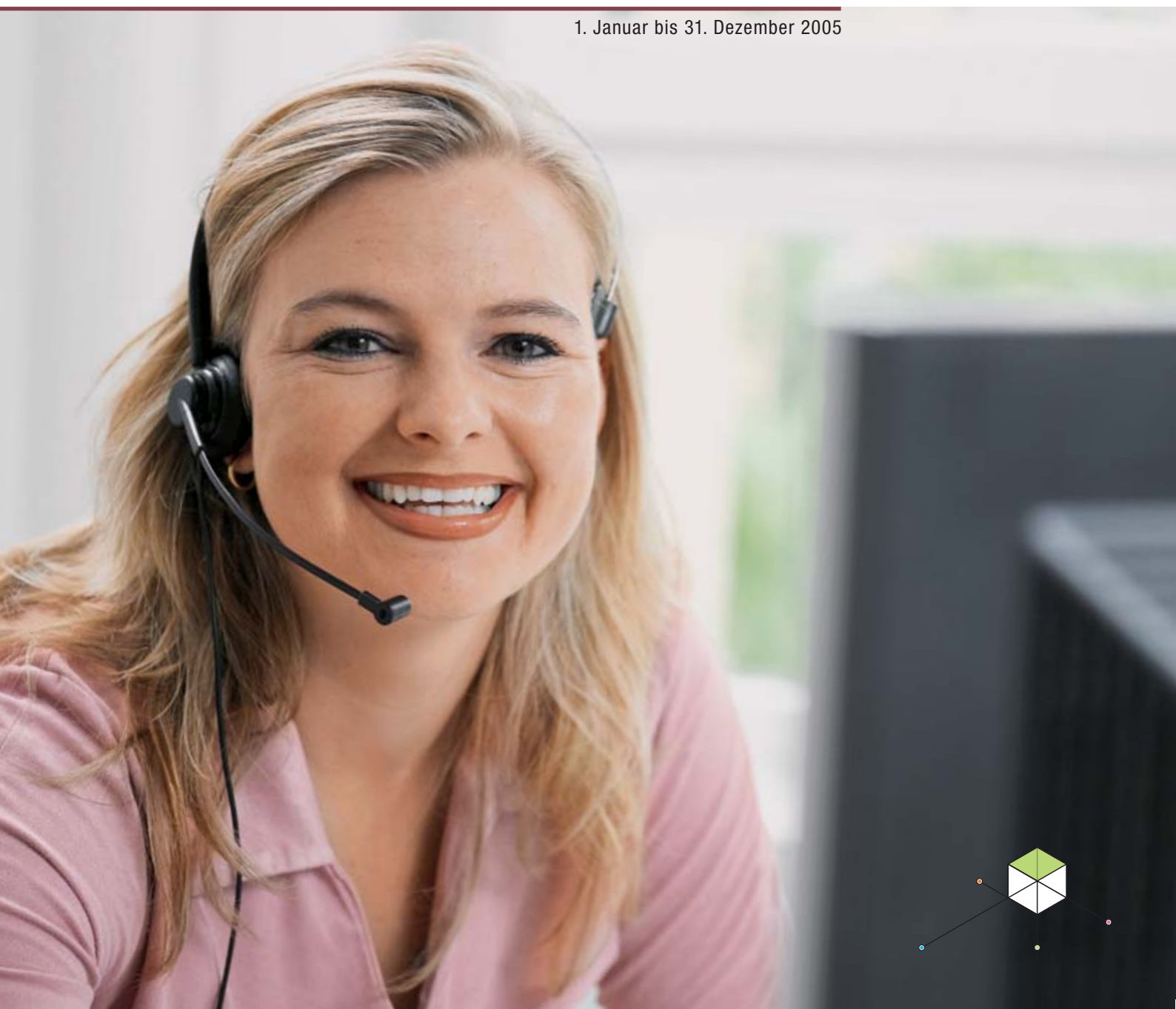


Jahresbericht 2005

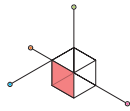
1. Januar bis 31. Dezember 2005





INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	4 – 7
KENNZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2005	8 – 9
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005	10
BETRIEBSRECHNUNG	12 – 13
ANHANG	
1 Grundlagen und Organisation	14 – 26
2 Aktive Mitglieder und Rentner	27 – 28
3 Art der Umsetzung des Zwecks	29 – 31
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	32 – 33
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	34 – 44
6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	45 – 61
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	62
8 Weitere Erläuterungen mit Bezug auf die finanzielle Lage	64 – 65
9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	66
10 Bericht der Kontrollstelle	67
11 Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge per 31.12. 2005	68 – 70
IMPRESSUM	71



ZUSAMMENFASSUNG DES GESCHÄFTSJAHRES



Hanspeter Lienhart
Präsident Kassenkommission
PUBLICA



Werner Hertzog
Direktor PUBLICA

Das Geschäftsjahr 2005 wird vor allem als gutes Anlagejahr in Erinnerung bleiben. Mit einer verhältnismässig risikoarmen Anlagepolitik konnte eine Gesamtperformance von stattlichen 9.85 % erwirtschaftet werden. Solch gute Anlagejahre sind eigentlich seltene Ereignisse, welche im Durchschnitt nur alle 10 Jahre zu erwarten sind. Die schlechten Börsenjahre der jüngsten Vergangenheit gehören ebenso zur Realität. Das gute Anlageergebnis führte zu einer Verbesserung des Deckungsgrades (gemäss BVV2) von 104.5 % auf 107.6 %; ebenso wichtig ist aber der Hinweis, dass sich der ökonomische Deckungsgrad (siehe Definition unter Ziffer 8.1) von 86.2 % auf 84.1 % verschlechtert hat, weil die Performance durch die Senkung des Diskontierungzinssatzes überkompensiert wurde. Dies ist auch die Begründung, weshalb eine Reduktion des technischen Zinssatzes von 4 % auf 3.5 % im Rahmen des Primatwechsels trotz guter Performance in den letzten beiden Jahren notwendig ist. Schliesslich konnte mit diversen Rückstellungen die Bilanz verstärkt werden.

PUBLICA hat auch im Bereich der Versicherungsdienstleistungen einiges erreicht. Der Betrieb verlief in geregelten und gefestigten Bahnen und die Kundenzufriedenheit ist spürbar gestiegen. Diese Leistung erscheint im Vergleich zum Anlageergebnis fast bescheiden, aber dahinter steckt viel Einsatzbereitschaft und Engagement der Mitarbeitenden. Der erzielte Erfolg ist Ansporn, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen. Die gute innere Verfassung des Unternehmens stand

in einem gewissen Kontrast zur äusseren Hektik des politischen Umfeldes. Die Botschaft über die Pensionskasse des Bundes (PUBLICA-Gesetz und Änderung des Bundespersonalgesetzes) wurde vom Bundesrat am 23.09.2005 genehmigt und der Öffentlichkeit präsentiert. Damit wurde auch die politische Diskussion lanciert. Die Staatspolitische Kommission des Nationalrates nahm die Beratungen zu diesem Geschäft in Angriff.

Das Anlageergebnis 2005 ist mit 9.85 % erfreulich ausgefallen. Besonders bemerkenswert ist, dass es dem Anlageteam gelang, die Benchmark um 0.63 % zu übertreffen. Die klugen und wohlüberlegten taktischen Entscheide in der Gewichtung der Anlagekategorien haben zu diesem Mehrertrag von 192.8 Millionen CHF geführt. Auch der Immobilienbereich konnte eine sehenswerte Nettorendite von 5.02 % erwirtschaften. Ausserdem wurde der Aufbau des Portefeuilles konsequent vorangetrieben. PUBLICA verfügt über ein geografisch gut diversifiziertes und architektonisch überzeugendes Immobilienportefeuille. Der Zielwert von einem Immobilienanteil von 10 % an den Gesamtanlagen ist zwar noch nicht erreicht, aber mit 4.79 % ist der halbe Weg beschritten. Erwähnenswert ist auch das Hypothekenprojekt. Im Rahmen der Aufgabenverichtsplanung der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) wurde der Hypothekenbereich vom Bund zu PUBLICA transferiert. Dieses Grossprojekt verlief dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der EFV fast reibungslos. Beim Übergang zu PUBLICA hatten alle Hypothekarkunden die Gelegenheit, sich im Markt neu zu orientieren. Dass wir die Kunden trotz Wegfall der bisherigen Arbeitgebervergünstigung praktisch integral halten konnten, spricht für die Qualität der geleisteten Projektarbeit.

Unsere Mitarbeitenden, welche mit dem Erbringen der Kundendienstleistungen beauftragt sind, waren im vergangenen Jahr besonders gefordert. Die erste Revision des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sowie verschiedene neue Verordnungen traten in Kraft oder standen unmittelbar vor Einführung. Dies benötigte einen zusätzlichen Effort im Bereich der Systemanpassungen und der Kommunikation. Dieser musste neben dem üblichen Tagesgeschäft geleistet werden. Schliesslich setzten wir auch zum Feinschliff im Bereich der Dossierbereinigung an, was ein gehöriges Mass an Ausdauer, Präzision und Sorgfalt erforderte. Hier wurde im Stillen Qualität geschaffen.

Im strategischen Bereich stellte die Kassenkommission – unser paritätisch zusammengesetztes oberstes Organ – wichtige Weichen. Die Kommission bestimmte die Strategie von PUBLICA und legte Unternehmensziele fest. Konkretisiert wurden diese in Konzepten (Informatik und Kommunikation) sowie in Reglementen:

- Das Compliance-Reglement soll sicherstellen, dass PUBLICA und ihre Vertreterinnen und Vertreter alle relevanten Gesetze, Vorschriften und Standards einhalten mit dem Ziel, rechtliche Sanktionen, finanzielle Verluste und Reputationsschäden zu vermeiden.
- Die Reserve- und Rückstellungspolitik PUBLICA wurde in einem entsprechenden Reglement verankert. Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen sowie solche für Langlebigkeit, hängige Schadenfälle bei Invalidität und Sonderereignisse wurden eindeutig definiert. Betragsmässig am meisten ins Gewicht fallen die Reserven für den technischen Zinssatz sowie die Wertschwankungsreserven. Eine vorausschauende Reserve- und Rückstellungspolitik soll die Altersguthaben und laufenden Renten langfristig sichern.
- Das Härtefallreglement bildet die Grundlage für die Beurteilung von Gesuchen betreffend des Verzichts auf Rückforderungen von Leistungen oder des Verzichts auf Leistungskürzungen.

Budget und Rechnung sowie der Jahresbericht wurden durch das Audit Komitee vorberaten und durch die Kassenkommission abschliessend genehmigt. Massgebend waren dabei die versicherungstechnische Bilanz des Pensionskassenexperten und die neuen Rechnungslegungsgrundsätze Swiss GAAP FER 26. Diese wurden gemäss Kommissionsentscheid bereits ab dem Geschäftsjahr 2004 integral angewendet. Demnach müssen in Zukunft die vorgeschriebenen Rückstellungen und Reserven unabhängig des Rechnungsergebnisses vorgenommen werden. Bevor nicht alle Rückstellungen und Reserven gebildet sind, darf die Kasse keine so genannten freien Mittel (z.B. für die Ausrichtung des Teuerungsausgleichs auf den Renten) bilden.

Wichtige Grundsatz- und Koordinationsarbeiten leistete der Steuerungsausschuss für Pensionskassenfragen des Eidg. Finanzdepartements, in dem das Präsidium (Präsident, Vizepräsident und Direktor) Einsitz hatte. Der Ausschuss für Vorsorgepolitik und Recht sowie die Kommission begleiteten die Totalrevision des PUBLICA-Gesetzes und die damit verbundenen Konsolidierungsmassnahmen sehr intensiv. Bei diesem schwierigen und aufwändigen Geschäft zeigte die Kassenkommission einen grossen Einsatz und nahm ihre Verantwortung gewissenhaft wahr.

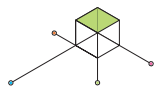
Die Bilanz des Geschäftsjahres 2005 von PUBLICA ist positiv. Der Dank richtet sich an die Kassenkommission, die Mitglieder der Geschäftsleitung und das gesamte Personal, aber auch an die Partnerinnen und Partner innerhalb und ausserhalb der Bundesverwaltung.



Hanspeter Lienhart
Präsident Kassenkommission PUBLICA



Werner Hertzog
Direktor PUBLICA



KENNZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2005

	31.12. 2005	31.12. 2004
Bilanzsumme in CHF	32'773'282'171	30'877'703'744
Deckungskapital in CHF	28'045'180'511	28'160'346'088
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	107.6 %	104.5 %
Rendite auf Anlagevermögen	9.85 %	4.9 %
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	2'946'958'083	1'404'752'525
Reglementarische Beiträge in CHF	697'451'772	790'128'566

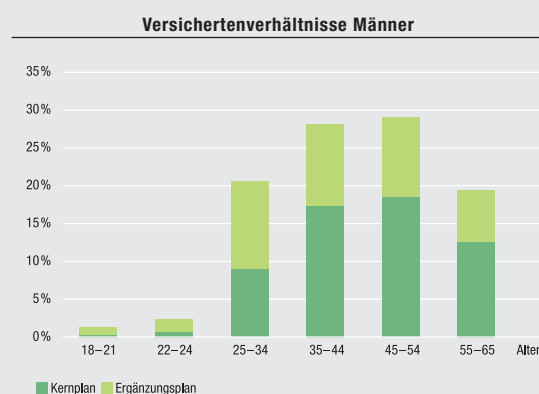
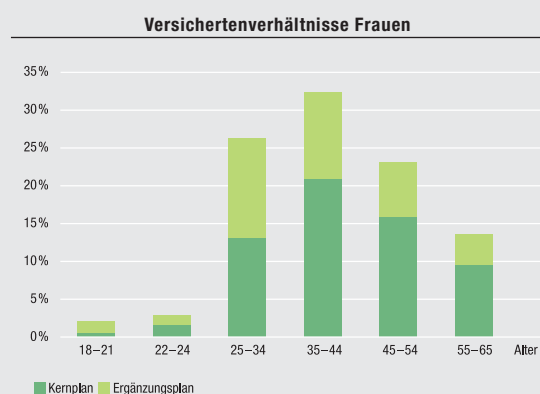
● Anzahl der aktiven versicherten Personen	31.12. 2005	31.12. 2004
Kernplan:		
Versicherungsverhältnisse (inkl. Risikoversicherte)	42'943	43'954
Ergänzungsplan:		
Versicherungsverhältnisse (inkl. Risikoversicherte)	30'038	26'138
Total natürliche Personen	53'244	53'472

Möglich sind mehrfache Versicherungsverhältnisse pro natürliche Person.

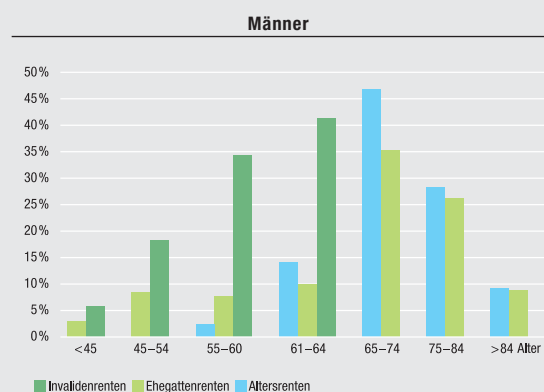
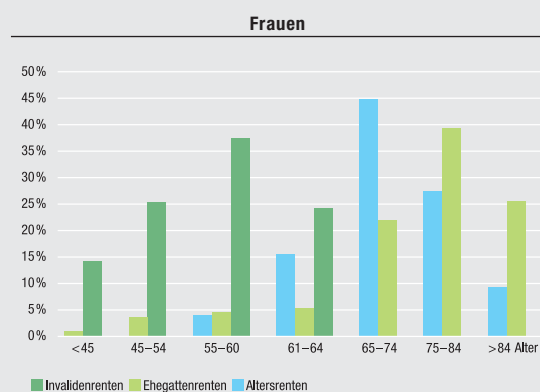
● Anzahl Renten	31.12. 2005	31.12. 2004
Altersrenten	29'535	28'913
Alters-Kinderrenten	598	546
Invalidenrenten	2'439	2'669
Invaliden-Kinderrenten	509	533
Ehegattenrenten / Lebenspartnerrenten	10'841	10'781
Waisenrenten	490	501
Alters-Überbrückungsrenten	5'764	5'627
IV-Ersatzrenten	703	883
Total	50'879	50'453

● Anzahl neue Renten (inklusive Kinderrenten)	31.12. 2005	31.12. 2004
Altersrenten	1'686	1'764
Invalidenrenten	201	92
Hinterlassenenrenten (Todesfälle mit Rentenfolge)	673	615

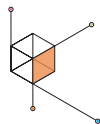
Altersstruktur der aktiven versicherten Personen



Altersstruktur der Rentnerinnen und Rentner



Die detaillierte Liste der Versichertenbestände kann unter <http://www publica.ch/publica/de/unternehmen/organisation/dienste/index.html> eingesehen werden.



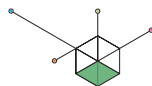
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005

Aktiven	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
Vermögensanlagen	32'625'060'200.67	30'801'110'781.53
Aktien	8'092'210'874.98	7'039'933'060.93
Flüssige Mittel	1'701'188'250.08	1'029'831'672.45
Forderungen Bund	5'178'767'301.83	7'578'767'301.83
Forderungen Diverse	170'476'812.23	137'650'468.34
Hypothesen	1'558'245'148.40	1'828'148'954.40
Immobilien	1'552'788'376.20	1'276'510'643.30
Obligationen	14'371'383'436.95	11'910'268'680.28
Betriebsvermögen	29'267'863.09	21'082'646.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	118'954'106.85	55'510'315.39
Total Aktiven	32'773'282'170.61	30'877'703'743.82

Passiven	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
Verbindlichkeiten	100'617'072.16	66'230'487.14
Freizügigkeitsleistungen und Renten	47'533'467.40	24'394'904.99
Andere Verbindlichkeiten	23'815'741.67	20'752'935.25
Verbindlichkeiten Betrieb	29'267'863.09	21'082'646.90
Passive Rechnungsabgrenzung	5'697'482.26	7'056'604.10
Arbeitgeber-Beitragsreserve	29'682'970.70	29'174'047.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	30'330'192'594.27	29'449'826'161.32
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	10'304'355'186.30	10'315'174'780.35
Vorsorgekapital Rentner	17'951'882'208.00	17'845'171'308.00
Technische Rückstellungen	2'073'955'199.97	1'289'480'072.97
Wertschwankungsreserve	2'307'092'051.22	1'325'416'444.26
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Total Passiven	32'773'282'170.61	30'877'703'743.82

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang) entspricht den formellen und materiellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

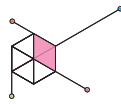




BETRIEBSRECHNUNG

	in CHF 01.01.–31.12. 2005	in CHF 01.01.–31.12. 2004
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	859'893'661.50	1'098'731'019.54
Beiträge Arbeitnehmer	291'618'473.50	293'944'377.10
Beiträge Arbeitgeber	293'206'520.85	294'846'087.25
Nachzahlungen Arbeitnehmer	38'459'121.40	65'844'970.75
Nachzahlungen Arbeitgeber	74'167'656.35	135'493'130.70
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	161'987'928.55	308'602'453.74
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserve	453'960.85	0.00
Eintrittsleistungen	185'134'641.75	507'292'524.30
Freizügigkeitseinlagen	182'162'230.20	505'475'662.05
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	2'972'411.55	1'816'862.25
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1'045'028'303.25	1'606'023'543.84
Reglementarische Leistungen	– 1'734'361'481.90	– 1'714'125'789.20
Altersrenten	– 1'202'357'613.55	– 1'172'377'684.90
Hinterlassenenrenten	– 279'969'458.90	– 278'017'849.25
Invalidenrenten	– 70'529'335.05	– 78'311'563.55
Übrige reglementarische Leistungen	– 115'013'957.10	– 114'376'316.50
Kapitalleistungen bei Pensionierung	– 65'505'130.45	– 69'709'712.60
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	– 985'986.85	– 1'332'662.40
Austrittsleistungen	– 389'451'252.40	– 320'975'054.73
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	– 320'108'948.65	– 251'899'636.65
Vorbezüge WEF / Scheidung	– 69'342'303.75	– 69'075'418.08
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	– 2'123'812'734.30	– 2'035'100'843.93
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	– 881'869'749.75	– 777'144'505.68
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital		
Aktive Versicherte	21'712'454.85	– 320'519'034.58
Bildung / Auflösung Vorsorgekapital Rentner	– 106'710'900.00	30'964'059.20
Bildung technische Rückstellungen	– 784'475'127.00	– 474'893'625.20
Verzinsung des Sparkapitals	– 8'779'213.45	– 7'697'144.10
Verzinsung des Sondersparkapitals	– 3'163'003.30	– 4'998'761.00
Bildung Beitragsreserve AG	– 453'960.85	0.00

	in CHF 01.01.–31.12. 2005	in CHF 01.01.–31.12. 2004
Versicherungsaufwand	– 10'000'000.00	– 12'880'674.25
Beiträge an Sicherheitsfonds	– 10'000'000.00	– 12'880'674.25
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	– 1'970'654'180.80	– 1'219'102'480.02
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	2'946'958'083.11	1'404'752'524.67
Nettoertrag aus Anlagen in Aktien	2'169'085'891.47	633'739'598.21
Nettoertrag aus flüssigen Mitteln und Währungsumrechnungen	– 248'320'757.41	– 160'609'544.04
Nettoertrag aus Forderungen Bund	251'924'906.97	347'799'498.04
Nettoertrag aus Forderungen Diverse	4'477'935.37	8'309'014.08
Nettoertrag aus Hypotheken	41'773'719.05	51'213'654.10
Nettoertrag aus Immobilien	63'748'140.26	41'591'766.17
Nettoertrag aus Obligationen	686'815'048.16	499'184'813.88
Verwaltungsaufwand auf Vermögensanlagen	– 22'546'800.76	– 16'476'275.77
Sonstiger Ertrag	7'777'779.05	1'391'541.61
Sonstiger Aufwand	– 2'406'074.40	– 9'482'455.59
Verwaltungsaufwand Betrieb	0.00	0.00
Total Aufwand Betrieb	– 25'809'790.85	– 25'059'948.07
Total Ertrag Betrieb	25'779'458.86	28'268'462.56
Aufwandüberschuss Betrieb	30'331.99	– 3'208'514.49
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	981'675'606.96	177'559'130.67
Bildung Wertschwankungsreserve	– 981'675'606.96	– 177'559'130.67
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0.00	0.00



ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse des Bundes PUBLICA ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit, welche im Handelsregister eingetragen ist. Sie versichert ihre Mitglieder im Rahmen der beruflichen Vorsorge entsprechend den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 23.06.2000 über die Pensionskasse des Bundes (PKB-Gesetz, SR 172.222.0) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Nebst dem Personal der allgemeinen Bundesverwaltung werden die Angestellten der Parlamentsdienste, der dezentralisierten Verwaltungseinheiten der Bundesverwaltung, des Bundesstrafgerichts sowie der eidgenössischen Schieds- und Rekurskommissionen, der Eidgenössischen Gerichte und von angeschlossenen Organisationen, welche dem Bund nahe stehen, bei PUBLICA versichert.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse des Bundes PUBLICA ist an die zwingenden Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 25.06.1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG, SR 831.40) und des Bundesgesetzes vom 17.12.1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Freizügigkeitsgesetz, SR 831.42) gebunden und im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen des PKB-Gesetzes und die Verordnungen vom 25.04.2001 über die Versicherung im Kernplan (PKBV 1) und im Ergänzungsplan (PKBV 2) der Pensionskasse des Bundes über die aktuellen Leistungen und die Finanzierung entsprechen den zum heutigen Zeitpunkt bekannten gesetzlichen Vorschriften.

PUBLICA ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet ihm entsprechend den Bestimmungen der Verordnung vom 22.06.1998 über den Sicherheitsfonds BVG (SFV, SR 831.432.1) Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Pensionskasse des Bundes PUBLICA wurde mit dem Inkrafttreten des PKB-Gesetzes am 01.03.2001 als öffentlich-rechtliche Anstalt errichtet. Demgemäss besteht keine diesbezügliche Urkunde.

Folgende Rechtserlasse und Reglemente regeln die Tätigkeiten von PUBLICA:

Bundesgesetz

Bundesgesetz vom 23.06.2000 über die Pensionskasse des Bundes
(PKB-Gesetz, SR 172.222.0)

Verordnungen

Verordnung vom 29.08.2001 über die der Pensionskasse des Bundes PUBLICA angeschlossenen Organisationen (Verordnung angeschlossene Organisationen, SR 172.222.011)

Verordnung vom 27.06.2001 über die Delegation von Kompetenzen an die Pensionskasse des Bundes PUBLICA (SR 172.222.012)

Verordnung vom 18.12.2002 über die Versicherung der Angestellten der Bundesverwaltung in der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (VVAP, SR 172.222.020)

Verordnung vom 19.09.2002 über die Versicherung der Angestellten des ETH-Bereichs in der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (VVAP ETH-Bereich, SR 172.222.021)

Verordnung vom 29.08.2001 über die Kassenkommission der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (Kassenkommissionsverordnung PUBLICA, SR 172.222.032)

Verordnung vom 25.04.2001 über die Versicherung im Kernplan der Pensionskasse des Bundes (PKBV 1, SR 172.222.034.1)

Verordnung vom 25.04.2001 über die Versicherung im Ergänzungsplan der Pensionskasse des Bundes (PKBV 2, SR 172.222.034.2)

Statuten vom 29.08.2001 der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (PUBLICA-Statuten, SR 172.222.034.3)

Reglemente

Anlagereglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (Anlagereglement PUBLICA) vom 27.06. 2001, revidiert am 05.02. 2004

Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 29.04. 2003

Compliance-Reglement vom 24.02. 2005

Reglement für Rückstellungen und Reserven vom 23.05. 2005

Härtefallreglement (verabschiedet, noch nicht in Kraft)

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Kassenkommission

Die paritätisch besetzte Kassenkommission bestehend aus 16 Mitgliedern (je 8 Vertreterinnen bzw. Vertreter der versicherten Personen und der Arbeitgeber) bildet das strategische Führungsorgan von PUBLICA. Sie übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus.

Die Mitglieder der Kassenkommission PUBLICA ernennen die Direktion und wählen die Kontrollstelle sowie die anerkannte Expertin oder den anerkannten Experten für berufliche Vorsorge der Kasse. Unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch den Bundesrat erlassen sie ferner die Statuten und Reglemente von PUBLICA und genehmigen auf Antrag der Direktion ihrerseits die Unternehmenspolitik und die Aufbauorganisation der Kasse.

Im Übrigen hat der Bundesrat die Kassenkommission PUBLICA vor dem Erlass oder der Änderung von Ausführungsbestimmungen zum PKB-Gesetz in jedem Fall anzuhören und er kann ihr seine diesbezüglichen Regelungskompetenzen in einzelnen Bereichen auch übertragen.

Die erste ordentliche Amtsdauer der Kassenkommission PUBLICA begann am 01.07. 2002 und hätte gemäss ursprünglichem Wortlaut von Artikel 4 der

Kassenkommissionsverordnung PUBLICA nach Ablauf von vier Jahren am 30.06. 2006 geendet. Im Sinne der zeitlichen Koordination mit der laufenden Revision des PUBLICA-Gesetzes und zur Sicherung der Kontinuität in dieser anspruchsvollen Übergangsphase verlängerte der Bundesrat am 16.11. 2005 die laufende Amtsperiode um zwei Jahre. Er änderte dementsprechend die Kassenkommissionsverordnung.

In die Zuständigkeit der Kommission fällt auch eine Reihe von mehrheitlich abschliessenden Kompetenzen finanzieller Art. Sie erlässt beispielsweise die Anlagerichtlinien und genehmigt das Budget und die Jahresrechnung. Hingegen bedarf die Verwendung der erarbeiteten Mittel aus der Vermögensverwaltung der Genehmigung des Bundesrates.

Die Amtsperiode des Präsidiums der Kassenkommission ist auf zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2005 amtierten Hanspeter Lienhart, Arbeitnehmervertreter, als Präsident und Josef Durrer, Arbeitgebervertreter, als Vizepräsident.

Mitglieder der Kassenkommission:

Name, Vorname	Funktion	Amtsduer
Bottinelli Mariette	Arbeitgebervertreterin	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Buntschu Kurt	Arbeitgebervertreter	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Cavero Valérie	Arbeitgebervertreterin	01.05. 2005 – 30.06. 2006 / 2008
Cereghetti Piero	Arbeitnehmervertreter	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Durrer Josef, Vizepräsident	Arbeitgebervertreter	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Furrer Christian	Arbeitgebervertreter	01.12. 2004 – 30.06. 2006 / 2008
Gerber Hugo	Arbeitnehmervertreter	01.01. 2005 – 30.06. 2006 / 2008
Heri Erwin W.	Arbeitgebervertreter	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Lienhart Hanspeter, Präsident	Arbeitnehmervertreter	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Maeder Marsili Irène	Arbeitgebervertreterin	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Müller Hans	Arbeitnehmervertreter	01.02. 2004 – 30.06. 2006 / 2008
Rosset Mariantonia	Arbeitnehmervertreterin	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Savioni Monica	Arbeitnehmervertreterin	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Scholl Fred	Arbeitnehmervertreter	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Siegrist Otto	Arbeitnehmervertreter	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008
Sommer Martin	Arbeitgebervertreter	01.07. 2002 – 30.06. 2006 / 2008

Die Kassenkommission hat die folgenden Ausschüsse eingesetzt:

Anlageausschuss

Zu den wichtigsten Aufgaben des Anlageausschusses gehören die Definition der strategischen Asset Allocation zuhanden der Kassenkommission und des Bundesrates, die Bestimmung der internen und externen Portfoliomanager sowie das Entscheiden über Immobiliengeschäfte bis zum Maximalbetrag von 30 Millionen Franken.

Dem Anlageausschuss gehören gemäss Anlagereglement der Direktor und der CFO von PUBLICA, eine die Eidgenössische Finanzverwaltung vertretende Person und mindestens drei, aber höchstens fünf weitere, von der Kassenkommission ernannte Personen an. Der Präsident des Ausschusses ist Erwin W. Heri. Per 01.01. 2005 nahmen Irène Maeder Marsili, Arbeitgebervertreterin, und Hans Müller, Arbeitnehmervertreter, neu Einsitz im Anlageausschuss. Der Anlageausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Amts-dauer
Cereghetti Piero	Arbeitnehmervertreter	29.10.2002 – 30.06.2006 / 2008
Graber Patrick	CFO PUBLICA	29.10.2002 – 30.06.2006 / 2008
Heri Erwin W., Präsident	Arbeitgebervertreter	29.10.2002 – 30.06.2006 / 2008
Hertzog Werner	Direktor PUBLICA	01.07.2004 – 30.06.2006 / 2008
Maeder Marsili Irène	Arbeitgebervertreterin	01.01.2005 – 30.06.2006 / 2008
Müller Hans	Arbeitnehmervertreter	01.01.2005 – 30.06.2006 / 2008
Senn Felix	Vizedirektor Eidg. Finanzverwaltung	01.08.2004 – 30.06.2006 / 2008
Wyss Oskar	Leiter Portfoliomanagement VBS beim Eigentümervertreter armasuisse	29.10.2002 – 30.06.2006 / 2008

Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht

Dieser Ausschuss befasst sich vor allem mit Grundsatz- und Umsetzungsfragen der Vorsorgepolitik, der Umsetzung der Vorsorgepolitik der Arbeitgeber und Vorschlägen an die Arbeitgeber für die Gestaltung von vorsorgepolitischen Optionen. Der Ausschuss wird von Hanspeter Lienhart präsiert und setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Name, Vorname	Funktion	Amtsduer
Bottinelli Mariette	Arbeitgebervertreterin	10.12.2002–30.06.2006 / 2008
Burgunder Daniel	Leiter Destinatärverwaltung PUBLICA	10.12.2002–30.06.2006 / 2008
Durrer Josef	Arbeitgebervertreter	10.12.2002–30.06.2006 / 2008
Gafner Wasem Jacqueline	Leiterin Services PUBLICA	10.12.2002–30.06.2006 / 2008
Lienhart Hanspeter, Präsident	Arbeitnehmervertreter	10.12.2002–30.06.2006 / 2008
Scholl Fred	Arbeitnehmervertreter	10.12.2002–30.06.2006 / 2008
Sommer Martin	Arbeitgebervertreter	20.03.2003–30.06.2006 / 2008

Audit Komitee

Das Audit Komitee überprüft u.a. die Jahresrechnung von PUBLICA sowie den Bericht des Experten für berufliche Vorsorge; es bespricht die Abschlüsse mit der Direktion PUBLICA, mit dem Leiter der externen Revisionsstelle sowie den Experten für berufliche Vorsorge. Nach dem Rücktritt zweier seiner Mitglieder aus der Kassenkommission im Jahr 2004 wurde das Audit Komitee auf den 01.01.2005 weitestgehend neu besetzt. So nahmen Kurt Buntschu und Christian Furrer, beide Arbeitgebervertreter, sowie Hugo Gerber, Arbeitnehmervertreter, Einsitz im Audit Komitee. Auf dasselbe Datum übernahm Christian Furrer das Präsidium.

Mitglieder des Audit Komitees sind:

Name, Vorname	Funktion	Amts-dauer
Buntschu Kurt	Arbeitgebervertreter	01.01. 2005 – 30.06. 2006 / 2008
Furrer Christian, Präsident	Arbeitgebervertreter	01.01. 2005 – 30.06. 2006 / 2008
Gerber Hugo	Arbeitnehmervertreter	01.01. 2005 – 30.06. 2006 / 2008
Siegrist Otto	Arbeitnehmervertreter	10.12. 2002 – 30.06. 2006 / 2008

Direktion

Die Direktion besteht aus dem Direktor, Werner Hertzog, und seiner Stellvertreterin, Jacqueline Gafner Wasem (Leiterin Services). Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung sowie die Erreichung der strategischen Ziele und den langfristigen Erfolg von PUBLICA. Grundlage bildet das Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 29.04. 2003.

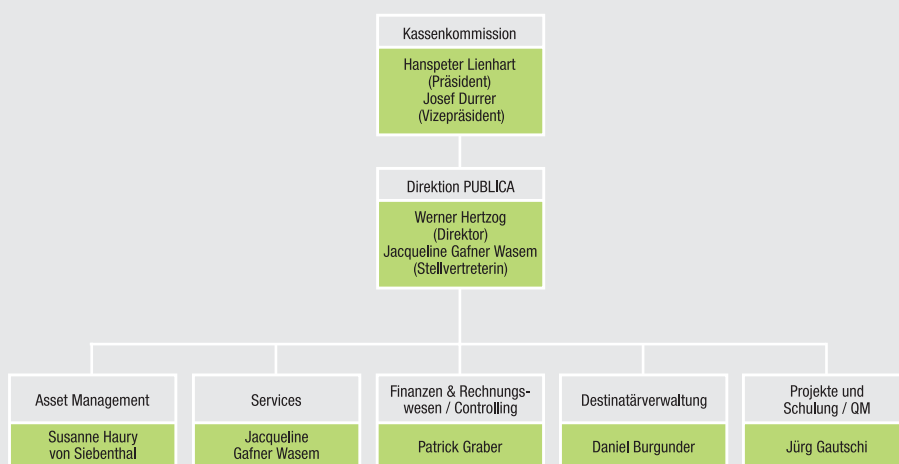
Geschäftsleitung

Im Jahr 2005 sind keine Änderungen in der Geschäftsleitung zu verzeichnen. Sie besteht aus folgenden Personen:

Name, Vorname	Funktion	Unterschriftenregelung
Burgunder Daniel	Leiter Destinatärverwaltung PUBLICA	Unterschrift zu zweien
Gafner Wasem Jacqueline	Leiterin Services PUBLICA	Unterschrift zu zweien
Gautschi Jürg	Leiter Projekte und Schulung / Qualitätsmanagement PUBLICA	Unterschrift zu zweien
Graber Patrick	CFO PUBLICA	Unterschrift zu zweien
Haury von Siebenthal Susanne	Leiterin Asset Management PUBLICA	Unterschrift zu zweien
Hertzog Werner	Direktor PUBLICA	Einzelunterschrift



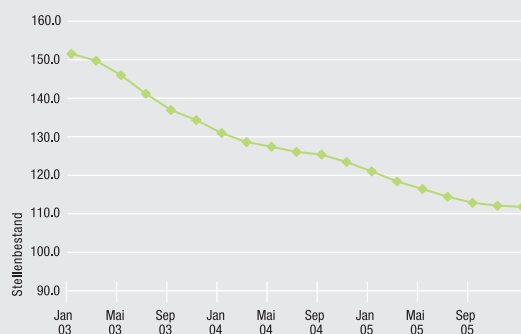
Aufbauorganisation PUBLICA



Human Resources

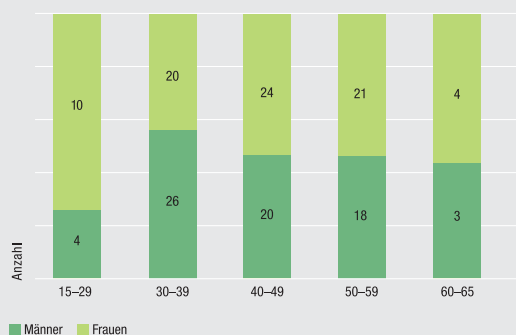
Das Berichtsjahr stand bei PUBLICA ganz im Zeichen der Konsolidierung. Der Personalbestand veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich (– 3 Personen / – 1.3 Stellen). Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich der Personalbestand im 12-Monatsdurchschnitt langsamer. Die Grafik zeigt, wie sich der Bestand seit 2003 kontinuierlich verkleinerte (Stand Ende 2005: – 39.60 Stellen). Die differenzierte Veränderung liegt darin, dass per Ende 2004 insgesamt 11 Mitarbeitende ausgetreten sind (Auflösung Nachfolgeeinheit PKB).

Personalbestand 12-Monatsdurchschnitt



Der Anteil der Mitarbeitenden deutscher Muttersprache beträgt 83.4 % (Vorjahr 87.6 %). Bis anhin wurde nur der Anteil der romanisch sprechenden Sprachgruppe ausgewiesen. Gemäss Vorgabe der Geschäftsprüfungskommissionen der eidgenössischen Räte wird ab 2005 diese Gruppe weiter unterteilt. Dementsprechend beträgt der Anteil der Mitarbeitenden französischer Muttersprache 11.3 % und derjenige italienischer Muttersprache 5.3 %.

Anteil Frauen / Männer in Altersgruppen



Das Durchschnittsalter der Belegschaft PUBLICA beträgt 43.20 (2004: 43.34) Jahre. Der Anteil beider Geschlechter ist in jeder Altersgruppe ähnlich gross. 90 von insgesamt 150 Mitarbeitenden sind den Altersgruppen 30–49 zuzuordnen. In den nächsten Jahren werden voraussichtlich 7 Pensionierungen eintreten. Der Rentnerinnen- und Rentnerbestand an ehemaligen PUBLICA Mitarbeitenden (5 Personen) ist zur Zeit noch sehr klein.

1.5 Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge

Der anerkannte Experte für berufliche Vorsorge von PUBLICA ist Hewitt Associates SA in Neuchâtel. Er überprüft periodisch, ob die Pensionskasse jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann, und ob ihre versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Kontrollstelle

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenvorsorge (BVG) schreibt eine unabhängige Kontrollstelle vor, welche jährlich die Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlage prüft. Die Kassenkommission hat die Firma Ernst & Young AG in Bern als Kontrollstelle gewählt.

Aufsichtsbehörde

PUBLICA untersteht der Aufsicht des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV), welches unter anderem prüft, ob die rechtlichen Bestimmungen der Pensionskasse mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Investment Controlling

Die Aufgabe als Investment Controller nimmt PPCmetrics in Zürich wahr.

Global Custodian

Der Global Custodian von PUBLICA ist Credit Suisse Asset Management in Zürich.

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Der Kreis der Arbeitgeber, welcher die berufliche Vorsorge seiner Angestellten zwingend bei PUBLICA versichern muss bzw. für welchen ein Anschluss möglich ist, ist im PKB-Gesetz (Art. 1 bis 3) abschliessend definiert. Der grösste Versichertenkreis mit 36'557 Versicherten (Kern- und Ergänzungsplan) und 27'501 Rentenbeziehenden bildet die allgemeine Bundesverwaltung (inklusive Parlamentsdienste, Bundesstrafgericht, eidgenössische Schieds- und Rekurskommissionen sowie die Eidgenössischen Gerichte), für welchen der Bundesrat die Arbeitgeberfunktion wahrnimmt. Der ETH-Bereich bildet den zweitgrössten Bestand. Unter dem Titel «angeschlossene Organisationen» werden alle Arbeitgeber aufgeführt, welche nach Art. 2 Abs. 1 PKB-Gesetz dem Bund besonders nahe stehen und mittels Anschlussvertrag ihre Angestellten in PUBLICA versichern.

Aktive Versicherte	31.12. 2005	31.12. 2004
Allgemeine Bundesverwaltung	36'557	36'992
ETH-Bereich	13'847	13'675
Angeschlossene Organisationen (62)	2'840	2'805
Total	53'244	53'472



Rentnerinnen und Rentner	31.12. 2005	31.12. 2004
Allgemeine Bundesverwaltung	27'501	27'107
ETH-Bereich	1'405	1'093
Angeschlossene Organisationen	2'603	2'494
RUAG		
Rentenanspruch vor 01.07. 2001	3'346	3'465
SRG SSR idée suisse		
Rentenanspruch vor 01.01. 2003	1'309	1'342
Swisscom		
Rentenanspruch vor 01.01. 1999	8'248	8'442
Total	44'412	43'943

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, SRG SSR idée suisse und RUAG ihre Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes PKB zurückgelassen. Diese getrennt geführten geschlossenen Bestände wurden per 01.06. 2003 in PUBLICA überführt. Dies ist einer der Gründe für den verhältnismässig grossen Rentenanteil innerhalb der Kasse.

Bis 31.05. 2003 wurden generell alle rentenbeziehenden Personen, mit Ausnahme derjenigen der im obigen Abschnitt aufgeführten Organisationen, als «Bundesrentnerinnen und Bundesrentner» geführt. Die im Jahr 2005 vorgenommene detaillierte Zuordnung zu den effektiven Arbeitgebern Bund, ETH und angeschlossenen Organisationen begründen die überdurchschnittliche Zunahme im ETH-Bereich.

2.1 Aktive Versicherte

Da PUBLICA zwei Versicherungspläne (Kern- und Ergänzungsplan) anbietet, muss zwischen Anzahl natürliche Personen und Anzahl Versicherungsverhältnisse unterschieden werden. Mehrfache Versicherungsverhältnisse pro natürliche Person sind möglich. Bei den aktiven Versicherten sind auch die nur risikoversicherten Personen mitgezählt.

Kernplan	31.12. 2005	31.12. 2004
Männer	30'154	30'988
Frauen	12'789	12'966
Total	42'943	43'954

Ergänzungsplan	31.12. 2005	31.12. 2004
Männer	22'084	19'330
Frauen	7'954	6'808
Total	30'038	26'138
Total Aktive Versichertenverhältnisse	72'981	70'092

Die erneute Zunahme der Versichertenverhältnisse im Ergänzungsplan ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2005 mehr Destinatäre eine einmalige Zulage erhalten haben als im Jahr zuvor. Insgesamt ist im Kernplan ein Rückgang der Anzahl Versicherungsverhältnisse zu verzeichnen, was mit dem Personalabbau in der allgemeinen Bundesverwaltung zu erklären ist.

Von den insgesamt 53'244 versicherten natürlichen Personen sind 23'206 nur im Kernplan, 10'301 nur im Ergänzungsplan und 19'737 in beiden Plänen versichert.

2.2 Rentenbezüger	31.12. 2005	31.12. 2004
Altersrenten	29'535	28'913
Alters-Kinderrenten	598	546
Invalidenrenten	2'439	2'669
Invaliden-Kinderrenten	509	533
Ehegatten- / Lebenspartnerrenten	10'841	10'781
Waisenrenten	490	501
Alters-Überbrückungsrenten	5'764	5'627
IV-Ersatzrenten	703	883
Total	50'879	50'453

Beim Erreichen des ordentlichen AHV-Schlussalters werden die Invalidenrenten in Altersrenten umgewandelt. Dies ist der Hauptgrund für die Abnahme der Anzahl an Invalidenrenten gegenüber dem Vorjahr. Die Neuzugänge aus dem Aktivenbestand vermochten diese Abgänge, welche neu als Altersrentenbezüger ausgewiesen sind, nicht auszugleichen.



3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

PUBLICA führt zwei Versicherungspläne: Der Kernplan ist in der «Verordnung über die Versicherung im Kernplan der Pensionskasse des Bundes» (PKBV 1) geregelt und beruht auf dem Leistungsprimat. Der Kernplan findet für die Mehrheit der Versicherten der Bundesverwaltung Anwendung. Der Ergänzungsplan ist in der «Verordnung über die Versicherung im Ergänzungsplan der Pensionskasse des Bundes» (PKBV 2) geregelt und beruht für die Alters- und Hinterlassenenleistungen auf dem Beitragsprimat. Je nach Gehalt und Anstellungsbedingungen können Mitarbeitende entweder im Kernplan oder im Ergänzungsplan oder in beiden Plänen versichert sein. Die Zuordnung der versicherten Personen zu den Versicherungsplänen erfolgt durch den Arbeitgeber.

Die wesentlichen Merkmale der beiden Vorsorgepläne sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst (alle Angaben 2005).

Merkmal	Kernplan	Ergänzungsplan
Beitritt zur Kasse	Risikoleistungen: Ab dem 1. Januar nach zurückgelegtem 17. Altersjahr. Altersleistungen: Ab dem Monatsersten nach vollendetem 22. Altersjahr.	
Massgebender Jahreslohn	Versicherungsrelevante Lohnbestandteile bis zum Höchstbetrag von CHF 180'120.	Versicherungsrelevante Lohnbestandteile ausschliesslich im Ergänzungsplan versicherter Personen. Generell, wenn der massgebende Jahreslohn CHF 180'120 überschreitet sowie für variable Lohnbestandteile.
Koordinationsabzug	Fix CHF 25'320.	30 % des massgebenden Jahreslohnes, im Maximum aber CHF 25'320 bzw. fix CHF 180'120.
Ordentliche Altersrente	Die ordentliche Altersrente ist am Monatsersten nach dem 65. Geburtstag fällig. Entspricht 1.5 % des versicherten Verdienstes pro Versicherungsjahr, im Maximum 60 %. Ein Anspruch auf die maximale Altersrente bei vollständiger Versicherungsdauer von 40 Versicherungsjahren und zurückgelegtem 62. Altersjahr ist möglich.	
		Der Betrag der jährlichen Altersrente entspricht dem vorhandenen Altersguthaben, multipliziert mit dem Umwandlungssatz von momentan 6.88 % im Alter 65.

Merkmal	Kernplan	Ergänzungsplan
Vorzeitige Pensionierung	Die vorzeitige Altersrente ist frühestens ab dem vollendeten 60. Altersjahr möglich.	
	Die zum Zeitpunkt der Pensionierung erworbene Altersrente wird um 0.2 % pro Monat vor Vollendung des 62. Altersjahrs gekürzt.	Ab vollendetem 62. Altersjahr: Vorhandenes Altersguthaben multipliziert mit dem altersabhängigen Umwandlungssatz. Vor vollendetem 62. Altersjahr: Auf Alter 62 projizierte Altersrenten (ohne die bis dahin fehlenden Altersgutschriften) gekürzt um 0.3 % pro Monat vor Vollendung des 62. Altersjahres.
Kapitalabfindung	Höchstens die Hälfte der kapitalisierten Altersrente.	
Invalidenrente	Entspricht der versicherten Altersrente und wird temporär bis zum 65. Altersjahr ausbezahlt.	Entspricht 60 % des versicherten Verdienstes und wird temporär bis zum 65. Altersjahr ausbezahlt.
Ehegattenrente	Entspricht $\frac{2}{3}$ der Alters- oder Invalidenrente.	Entspricht $\frac{2}{3}$ der Invalidenrente, höchstens aber 80 % der für das Alter 65 vorgesehenen Altersrente oder $\frac{2}{3}$ der laufenden Altersrente.
Todesfallkapital	Ohne Anspruch auf Hinterlassenenleistungen zahlt die Kasse ein Todesfallkapital in der Höhe der Austrittsleistung, höchstens aber vier Drittel der versicherten Altersrente.	
Kinderrente	Entspricht $\frac{1}{6}$ der versicherten Altersrente bzw. der Invalidenrente.	Entspricht $\frac{1}{6}$ der versicherten Invalidenrente oder $\frac{1}{6}$ der laufenden Altersrente.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

PUBLICA ist eine autonome Pensionskasse. Ihre versicherungstechnische Finanzierung basiert auf dem so genannten Kapitaldeckungsverfahren. Die Einnahmen der Pensionskasse bilden die Beiträge, die eingebrachten Freizügigkeitsleistungen aus der vorherigen Pensionskasse und die von den versicherten Personen selbst einbezahlten Einkaufssummen sowie die Erträge aus dem Vermögen. Die Höhe der reglementarischen Beiträge ist für beide Pläne in der folgenden Tabelle wiedergegeben.

Merkmal	Kernplan	Ergänzungsplan
Ordentliche Beiträge der versicherten Person	Risikoversicherung: 0.5 % des versicherten Verdienstes. Altersversicherung inkl. Risiko: Altersabhängige Beiträge zwischen 6.75 % und 9.00 % des versicherten Verdienstes.	Risikoversicherung: 0.5 % des versicherten Verdienstes. Altersversicherung: Altersabhängige Beiträge zwischen 6.75 % und 10.70 % des versicherten Verdienstes.
Ordentliche Beiträge des Arbeitgebers	Risikoversicherung: 0.5 % des versicherten Verdienstes. Altersversicherung inkl. Risiko: Altersabhängige Beiträge zwischen 6.75 % und 9.00 % des versicherten Verdienstes.	Risikoversicherung: 0.5 % des versicherten Verdienstes. Altersversicherung inkl. Risiko: Altersabhängige Beiträge zwischen 6.75 % und 18.80 % des versicherten Verdienstes.
Verdiensterhöhungsbeiträge der versicherten Person	Altersabhängiger einmaliger Beitrag von 50 % bis 85 % der Erhöhung des versicherten Verdienstes.	Keine
Verdiensterhöhungsbeiträge des Arbeitgebers	Differenz zwischen der erforderlichen Erhöhung des Deckungskapitals und den Verdiensterhöhungsbeiträgen der versicherten Person.	Keine

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Nach Art. 8 Abs. 4 des PKB-Gesetzes kann der Bundesrat PUBLICA weitere Aufgaben übertragen, soweit diese mit dem Aufgabenbereich nach dem PKB-Gesetz in einem sachlichen Zusammenhang stehen, wobei der Bund die entsprechenden Kosten zu tragen hat. In diesem Sinne führt PUBLICA im Auftrag des Bundes die Auszahlung der Ruhegehaltsordnungen der Bundesratsmitglieder sowie der übrigen Magistratspersonen aus. Diese Leistungen sind nicht im Kapitaldeckungsverfahren finanziert, sie werden jeweils im Umlageverfahren dem Bund in Rechnung gestellt. Somit belasten sie die Jahresrechnung von PUBLICA nicht.

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Entsprechend der Änderung der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) im Rahmen der 1. BVG-Revision am 01.04. 2004 sind ab 01.01. 2005 die Rechnungslegungsvorschriften von Swiss GAAP FER 26 für Vorsorgeeinrichtungen zwingend anwendbar. Wie bereits die Jahresrechnung 2004 erfüllt die vorliegende Rechnung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA sowohl die formellen Anforderungen bezüglich Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes vom 25.06.1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG), inklusiv den einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Wertschriften, Währungen, Direktanlagen in Immobilien und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden zu Marktwerten bilanziert. Sämtliche Liegenschaften werden jährlich mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) neu bewertet. Dabei wird das Ertragspotenzial einer Liegenschaft auf der Basis zukünftiger Einnahmen und Ausgaben ermittelt. Die resultierenden Zahlungsströme entsprechen den aktuellen sowie prognostizierten Netto-Cashflows nach Abzug aller nicht auf den Mieter umlagefähigen Kosten. Die jährlichen Zahlungsströme werden auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert. Der angewandte Zinssatz orientiert sich an der Verzinsung langfristiger Bundesobligationen, zuzüglich eines immobilienspezifischen Risikozuschlags. Dieser berücksichtigt Marktrisiken und die damit verbundene höhere Illiquidität einer Immobilie gegenüber einer Bundesobligation. Die Diskontsätze variieren nach Makro- und Mikrolage sowie nach dem Immobiliensegment.

Die Hypotheken, die liquiden Mittel und das Guthaben beim Bund werden zu Nominalwerten in der Bilanz geführt.

● **4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Gegenüber dem Jahresabschluss per 31.12. 2004 sind keine Änderungen von Grundsätzen bezüglich Bewertung, Buchführung oder Rechnungslegung zu verzeichnen.

● **4.4 Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26**

Die erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER 26 erfolgte formell und materiell bereits per Ende 2004. Die diesbezüglichen Erläuterungen sind somit im Jahresbericht 2004 enthalten.



5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

PUBLICA ist eine autonome Pensionskasse. Sie hat somit für ihre versicherungstechnischen Risiken keine Rückversicherung abgeschlossen. Um sich gegen versicherungstechnische Schwankungen zu schützen, hat PUBLICA hingegen angemessene Rückstellungen gebildet (siehe Ziffer 5.7).

5.2 Entwicklung des Deckungskapitals für Aktive Versicherte im Kernplan

Die Bilanzposition «Vorsorgekapital Aktive Versicherte» beinhaltet die Deckungskapitalien der aktiven Versicherten im Kernplan von insgesamt CHF 9'684'753'773.00 (Vorjahr: CHF 9'699'677'374.00), die Sparguthaben des Ergänzungsplans in der Höhe von CHF 408'544'530.00 (Vorjahr: CHF 394'089'984.00) sowie die Sonder-sparkapitalien im Kernplan in der Höhe von CHF 211'056'883.30. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Deckungskapitals (ohne Rückstellungen für die Langlebigkeit) der aktiven Versicherten im Kernplan während der Berichtsperiode.

	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
Stand des Deckungskapitals am 01.01.	9'699'677'374.00	9'446'398'032.00
Deckungskapitalentwicklung per Ende Jahr	– 14'923'601.00	253'279'342.00
Total Vorsorgekapital		
Aktive Versicherte im Kernplan	9'684'753'773.00	9'699'677'374.00
Anzahl Versichertenverhältnisse im Kernplan	42'943	43'954

Die Höhe des Deckungskapitals der aktiven Versicherten im Kernplan hat gegenüber dem letzten Jahr per Saldo um 14.9 Mio. CHF abgenommen. Dass dies trotz einer Verzinsung zum technischen Zinssatz von 4 % eintrat, ist auf den sinkenden Versichertenbestand beim Bund infolge des eingeleiteten Personalabbaus zurückzuführen.



5.3 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Ergänzungsplan

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Sparguthabens der aktiven Versicherten im Ergänzungsplan (CHF 408'544'530.00) während der Berichtsperiode.

	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
Stand der Sparguthaben am 01.01.	394'089'984.00	285'916'400.00
Auflösung Anteil DK-Verstärkung	– 5'110'139.20	– 17'759'852.60
Sparbeiträge Arbeitnehmer (inklusive Einkäufe)	36'689'541.05	35'687'661.40
Sparbeiträge Arbeitgeber	25'736'301.60	24'896'344.65
Diverse Einlagen und Erträge	5'659'640.35	4'236'343.65
Freizügigkeitseinlagen	31'832'147.70	139'440'720.90
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	0.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	– 74'331'907.35	– 60'989'308.15
Vorbezüge WEF / Scheidung	– 1'359'749.40	– 1'154'008.20
Auflösung infolge Übertritt in Kernplan	– 3'076'523.15	– 4'767'635.90
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	– 22'220'338.60	– 24'229'022.05
Verzinsung des Sparkapitals	8'780'976.30	7'702'201.10
Abgrenzungen per 31.12.	11'854'596.70	5'110'139.20
Total Vorsorgekapital Aktive		
Versicherte im Ergänzungsplan	408'544'530.00	394'089'984.00
Anzahl Versichertenverhältnisse im Ergänzungsplan	30'038	26'138

Der Mindestbetrag nach Art. 17 FZG ist bei der Ermittlung der Sparguthaben berücksichtigt. Die ausgewiesenen Sparguthaben entsprechen somit den reglementarischen Austrittsleistungen zum jeweiligen Zeitpunkt.



	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG		
Altersguthaben nach BVG (Kernplan)	3'342'675'958.00	3'225'504'119.00
Altersguthaben nach BVG (Ergänzungsplan)	79'639'355.00	70'870'281.00
Total Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnungen)	3'422'315'313.00	3'296'374'400.00
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.5 %	2.25 %

Nebst den Deckungskapitalien im Kernplan (PKBV 1) und den Sparguthaben im Ergänzungsplan (PKBV 2) führt PUBLICA die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Minimalleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind. Die ausgewiesenen Altersguthaben sind in den Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
5.5 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner		
Stand des Deckungskapitals am 01.01.	17'845'171'308.00	17'339'427'726.00
Einbau des Deckungskapitals der altrechtlichen ETH-Professoren per 01.01. 2004	0.00	528'834'173.90
Bildung von Deckungskapital	345'445'202.05	223'134'154.10
Auflösung von Deckungskapital	- 238'734'302.00	- 246'224'746.00
Total Vorsorgekapital Rentner	17'951'882'208.00	17'845'171'308.00
Anzahl Rentner (Detail, siehe Ziffer 2.2)	50'879	50'453

Das Deckungskapital der Renten beziehenden Personen, welches dem Barwert der laufenden Renten und der damit verbundenen anwartschaftlichen Renten entspricht, ist gegenüber dem Vorjahr um rund 107 Mio. CHF gestiegen. Diese Zunahme des Vorsorgekapitals Rentner beruht vor allem auf der Zunahme des Bestandes an Altersrenten, welche ihrerseits das Gegenstück zur Abnahme der Versichertenverhältnisse bei den Aktiven bildet.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Wir verweisen auf die Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge per 31.12. 2005 (Ziffer 11).

5.7 Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die Verpflichtungen der Pensionskasse sind nach den Grundsätzen und Richtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten und der Schweizerischen Vereinigung für Versicherungsmathematiker vom 01.01. 2001 für die Pensionsversicherungsexperten gerechnet worden. Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen EVK 2000 4 %.

	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
Rückstellung Langlebigkeit	690'915'900.00	558'778'773.00
Rückstellung hängige Schadenfälle PUBLICA	237'300'000.00	212'600'000.00
Rückstellung Tod und Invalidität	133'400'000.00	132'900'000.00
Rückstellung Verluste auf vorzeitige Pensionierung	352'338'000.00	200'400'000.00
Rückstellung für das Deckungskapital der Garantiefrauen (ang. Organisationen)	5'100'000.00	5'100'000.00
Rückstellung geschlossene Rentnerbestände	121'600'000.00	121'600'000.00
Rückstellung für das Deckungskapital für IV-Rente der PKB	125'000'000.00	29'800'000.00
Rückstellung für Garantien (Beitragsprimatwechsel)	300'000'000.00	0.00
Rückstellung für die Zinssatzsenkung beim Invalidenbestand (Beitragsprimatwechsel)	80'000'000.00	0.00
Rückstellung für Härtefälle	28'301'299.97	28'301'299.97
Total technische Rückstellungen	2'073'955'199.97	1'289'480'072.97

Die in der Bilanz getätigten Rückstellungen und Reserven basieren auf dem von der Kassenkommission unter Beizug des Pensionsversicherungsexperten (Hewitt Associates), des Investment Controllers (PPCmetrics) und der externen Kontrollstelle (Ernst & Young) erarbeiteten Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA vom 23.05. 2005, welches vom Bundesrat am 22.06. 2005 genehmigt wurde.

5.7.1 Rückstellung Langlebigkeit

PUBLICA bilanziert ihre Verpflichtungen nach den technischen Grundlagen EVK 2000 4 %. Diese Periodentafeln basieren auf Untersuchungen, welche in den 1990er Jahren gemacht wurden und keine Weiterentwicklung der Lebenserwartung berücksichtigen. Seitdem ist die Lebenserwartung aber kontinuierlich gestiegen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und einen Grundlagenwechsel zu antizipieren, wurde eine Langlebigkeitsrückstellung in der Höhe von 2.5 % (Vorjahr: 2 %) des gesamten Deckungskapitals vorgenommen.

5.7.2 Rückstellung hängige Schadenfälle

Die Risikoprämien sind versicherungstechnisch so berechnet, dass sie die eintretenden Invaliditäts- und Todesfälle der laufenden Rechnung finanzieren können. Im Bereich der Invalidität können aber zwischen dem Eintreten des versicherungstechnischen Ereignisses und der endgültigen Regelung mehrere Jahre vergehen. Für die nachträgliche Abwicklung dieser Fälle müssen entsprechende Rückstellungen gemacht werden. Die Höhe der Rückstellung wird anhand des konkreten Schadensverlaufs im Berichtsjahr, der pendenten Ereignisse der Vorjahre und der Erfahrung über die erledigten Fälle jährlich neu festgelegt. Dementsprechend wurde per 31.12. 2005 der Wert dieser Rückstellung vom Pensionsversicherungsexperten der Kasse auf 237.3 Mio. CHF festgelegt.

5.7.3 Rückstellung Tod und Invalidität

Die in einem Jahr zu erwartenden Todes- und Invaliditätsfälle sowie die für die Auszahlung der reglementarischen Leistungen notwendigen Deckungskapitalien werden anhand der technischen Grundlagen EVK 2000 ermittelt. Die Rückstellung für Tod und Invalidität soll die negativen finanziellen Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf abfedern. Per 31.12. 2004 wurde diese Rückstellung auf dem damaligen Zielwert von 132.9 Mio. CHF erhöht. Dieser vom Pensionsversicherungsexperten jährlich gerechnete Zielwert hat sich trotz den Veränderungen im aktiven Bestand nur minimal verändert und beträgt neu 133.4 Mio. CHF. Die Differenz von 0.5 Mio. CHF wurde per 31.12. 2005 zusätzlich zurückgestellt.



5.7.4 Rückstellung Verluste auf vorzeitige Pensionierung

Die reglementarischen Bestimmungen über die vorzeitige Pensionierung im Kernplan sind für die Kasse nicht kostenneutral. Im Rahmen der Eröffnungsbilanz PUBLICA per 01.06. 2003 wurde deshalb eine entsprechende Rückstellung von 160 Mio. CHF vorgenommen, welche die Verluste bis zum Inkrafttreten der revidierten Bestimmungen über die flexible Pensionierung, längstens aber bis am 31.12.2004 abdecken sollte. Im Rahmen seines Beschlusses vom 19.12.2003 über die Eröffnungsbilanz PUBLICA hat der Bundesrat weiter eine Garantie für die Übernahme der Verluste nach dem 01.01. 2005 durch den Bund abgegeben, falls die Revision der reglementarischen Bestimmungen bis zu diesem Zeitpunkt nicht in Kraft getreten ist.

Angesichts des bevorstehenden Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat wurde auf eine Teilrevision des geltenden Rechts verzichtet und die kostenneutrale Ausgestaltung der Bestimmungen über die vorzeitige Pensionierung auf diesen Zeitpunkt verschoben. Das neue PUBLICA-Gesetz und seine Botschaft werden voraussichtlich erst in der Sommersession 2006 durch den ersten Rat behandelt, was eine Einführung des Beitragsprimats nicht vor dem 01.07. 2008 als realistisch erscheinen lässt. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für Verluste auf vorzeitige Pensionierungen per 31.12. 2005 auf insgesamt 352.338 Mio. CHF erhöht. Sie soll die zu erwartenden Verluste zwischen dem 01.01. 2006 und dem 31.12. 2008 abdecken. In diesem Betrag ist der so genannte «Torschlusseffekt» eingerechnet, der angesichts der Umstellung vom Leistungs- zum Beitragsprimat zu erwarten ist.

5.7.5 Rückstellung für das Deckungskapital der Garantiefrauen (angeschlossene Organisationen)

Seitens einzelner angeschlossener Organisationen ist die Finanzierung der Kosten für die Pensionierung ihrer Angestellten, welche in die Kategorie der so genannten Garantiefrauen (weibliche Versicherte mit Leistungsgarantien bis am 31.12. 2007) fallen, nicht sichergestellt. Die Rückstellung in der Höhe von 5.1 Mio. CHF entspricht den für die angeschlossenen Organisationen noch zu erwartenden Kosten.

5.7.6 Rückstellung geschlossene Rentnerbestände

PUBLICA hat umfangreiche Rentnerbestände (Swisscom, RUAG, SRG SSR idée suisse) geerbt, was den Anlagehorizont und demzufolge die Risikofähigkeit negativ

beeinflusst. Der Antrag der Kasse, im Rahmen der Eröffnungsbilanz dieses Risiko mittels einer entsprechenden Rückstellung im Betrag von 506 Mio. CHF (Differenz zwischen dem Deckungskapital gerechnet mit einem technischen Zinssatz von 4 % und demjenigen gerechnet mit einem solchen von 3 %) Rechnung zu tragen, wurde vom Bundesrat abgelehnt und somit das Risiko an PUBLICA übertragen. Diese Rückstellung wurde im Rahmen des Abschlusses per 31.12.2003 mit insgesamt 121.6 Mio. CHF geäufnet.

In der Botschaft zum neuen PUBLICA-Gesetz ist die Schaffung einer geschlossenen Rentnerkasse zum Zeitpunkt des Wechsels auf den Beitragsprimat vorgesehen. Der Bestand dieser Kasse soll alle zu diesem Zeitpunkt Alters- und Hinterlassenenrenten beziehenden Personen umfassen. Im Hinblick auf diese Rentnerkasse wird die Rückstellung für geschlossene Rentnerbestände nicht weiter geäufnet. Der Zielwert dieser Rückstellung per 31.12.2005 beträgt noch 430.6 Mio. CHF.

5.7.7 Rückstellung für das Deckungskapital für IV-Renten der PKB

Beim Übergang von der ehemaligen Pensionskasse des Bundes PKB zu PUBLICA bestanden zahlreiche noch nicht bekannte Ansprüche auf Invalidenrente, die ihren Ursprung in der Zeit der PKB haben. Die Pflicht zur Übernahme der damit verbundenen Kosten durch den Bund wird seitens der Eidg. Finanzverwaltung in Zweifel gezogen. Damit die berechtigten Personen ihre Rente erhalten, finanziert PUBLICA unpräjudiziell das notwendige Deckungskapital vor und weist in gleicher Höhe eine Forderung gegenüber dem Bund aus. Im Zusammenhang mit dieser Forderung ist ein Betrag von 125 Mio. CHF zurückgestellt worden. Davon wurden 55 Mio. CHF bereits zur Finanzierung von bestehenden Deckungskapitalien verwendet. Die restlichen 70 Mio. CHF sind für die zu erwartenden Nachtragsfälle vorgesehen.

5.7.8 Rückstellung für Garantien (Beitragsprimatwechsel)

Ohne begleitende Massnahmen würde der Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat im Zeitpunkt der Umstellung für die Versicherten ab 55 Jahren eine Verschlechterung der Leistungen mit sich bringen. Um dies zu verhindern ist im Entwurf des PUBLICA-Gesetzes eine statische Besitzstandsgarantie für diese Versichertenkategorie vorgesehen. Die geschätzten Kosten dieser Garantie in der Höhe von 300 Mio. CHF wurden per 31.12.2005 vollumfänglich zurückgestellt.

5.7.9 Rückstellung für die Zinssatzsenkung beim Invalidenbestand (Beitragsprimatwechsel)

Gemäss Entwurf zum PUBLICA-Gesetz werden die Invalidenrenten beziehenden Personen nicht in die geschlossene Rentnerkasse aufgenommen. Somit wird für diese Rentnerkategorie, wie für die aktiven Versicherten, der technische Zinssatz von gegenwärtig 4 % auf 3.5 % gesenkt. Die Kosten dieser Zinssatzsenkung sind vom Pensionsversicherungsexperten auf der Grundlage des heutigen Bestandes auf ca. 80 Mio. CHF geschätzt. Dieser Betrag wurde per 31.12. 2005 vollumfänglich zurückgestellt.

5.7.10 Rückstellung für Härtefälle

Die Rückstellung für Härtefälle, welche per 31.12. 2003 geäuft wurde, wird nicht weiter geäuft.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 ergibt sich als Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnischen Deckungskapital der Kasse (inklusive versicherungstechnische Rückstellungen).

	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	30'330'192'594.27	29'449'826'161.32
Wertschwankungsreserve	2'307'092'051.22	1'325'416'444.26
Freie Mittel	0.00	0.00
Neubewertung Swiss GAAP FER 26 (siehe Ziffer 4.4)	0.00	0.00
Verfügbare Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	32'637'284'645.49	30'775'242'605.58
Versicherungstechnischer		
Deckungsgrad (Verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	107.6 %	104.5 %

Vergleiche ergänzend auch die Ausführungen zum ökonomischen Deckungsgrad unter Ziffer 8.1.

2005 war aus der Sicht der Vermögensverwaltung ein erfreuliches Jahr. Unter Einbezug der Dividendenerträge stieg der Schweizer Aktienmarkt um 35.99 %, der globale Aktienmarkt, ausgedrückt in Schweizer Franken, um 27.28 %. Diese Werte sind nicht nur erfreulich, sondern auch aussergewöhnlich, betrug doch das geometrische Mittel der jährlichen Performance des Schweizer Aktienmarktes in der Zeit von 1900 bis 2000 nur 7.6 % und das des globalen Aktienmarktes 9.2 %. Zurückzuführen ist dieses gute Ergebnis vor allem auf die positiven Überraschungen bei der Gewinnentwicklung.

Ungeachtet des tiefen Zinsniveaus sind vor allem die Renditen für lange Laufzeiten weiter gesunken. Dank der damit verbundenen Kursgewinne auf Obligationen war auch das Ergebnis der festverzinslichen Anlagen ansprechend. Während sich Euro und Yen in engen Bandbreiten relativ zum Schweizer Franken seitwärts bewegten, gewann der US Dollar, entgegen den meisten Prognosen, 15.31 % an Wert.

Die Performance des Gesamtvermögens von PUBLICA betrug 9.85 %, diejenige des Wertschriftenvermögens 12.67 %. Durch aktive Anlageentscheide wurden die jeweiligen Benchmarks um 0.63 % (192.8 Mio. CHF) respektive um 0.66 % (131.4 Mio. CHF) übertroffen. Die gute relative Performance ist auf die Titelselektion und aktive Zinsentscheide bei den Obligationenportfolios und auf taktische Asset Allocation-Entscheide beim Wertschriftenvermögen zurückzuführen.

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Wertschriftenvermögen wird im Rahmen eines Kern-Satellitenansatzes bewirtschaftet. Der Kern des Aktienportfolios wird indexnah (Aktien Welt, Aktien Schweiz) verwaltet und durch eine Anzahl von Satelliten ergänzt, die bis auf eine Ausnahme als Mandate extern vergeben sind. Die globalen Aktienportfolios werden ihrerseits durch externe Spezialisten verwaltet. Die Obligationenportfolios werden sowohl durch interne als auch durch externe Manager aktiv bewirtschaftet. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und für taktische Asset Allocation Entscheidungen liegt beim Team Asset Management PUBLICA.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

PUBLICA hat keine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 59 BVV 2 in Anspruch genommen. Die Bandbreite der einzelnen Anlagekategorien von PUBLICA erfüllen die Anlagevorschriften (Art. 49 – 60 BVV2) soweit anwendbar.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve umfasst zwei Reserven: Die Reserve technischer Zinssatz und die Wertschwankungsreserve für Wertschriften.

	in CHF 2005	in CHF 2004
Reserve technischer Zinssatz am 01.01.	540'696'668.75	0.00
Wertschwankungsreserve am 01.01.	784'719'775.51	748'300'000.00
Nominalwertkorrektur für Obligationen am 01.01.	0.00	399'557'313.59
Total Wertschwankungsreserve am 01.01.	1'325'416'444.26	1'147'857'313.59
Veränderung der Reserve technischer Zinssatz zulasten der Betriebsrechnung	579'847'684.06	177'559'130.67
Veränderung der Wertschwankungsreserve zulasten der Betriebsrechnung	401'827'922.90	0.00
Veränderung der Nominalwertkorrektur für Obligation zulasten der Betriebsrechnung	0.00	0.00
Veränderung der Reserve technischer Zinssatz aus Erstanwendung von FER 26	0.00	363'137'538.08
Veränderung der Wertschwankungsreserve aus Erstanwendung von FER 26	0.00	36'419'775.51
Veränderung der Nominalwertkorrektur für Obligation aus Erstanwendung von FER 26	0.00	– 399'557'313.59
Reserve technischer Zinssatz am 31.12.	1'120'544'352.81	540'696'668.75
Wertschwankungsreserve am 31.12.	1'186'547'698.41	784'719'775.51
Nominalwertkorrektur für Obligationen am 31.12.	0.00	0.00
Total Wertschwankungsreserve am 31.12.	2'307'092'051.22	1'325'416'444.26
Zielgrösse der Reserve technischer Zinssatz (Betrag)	4'296'900'000.00	3'059'300'000.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	4'550'000'000.00	4'440'000'000.00
Gesamttotal der Zielgrössen	8'846'900'000.00	7'499'300'000.00
Reservedefizit der Reserve technischer Zinssatz	– 3'176'355'647.19	– 2'518'603'331.25
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	– 3'363'452'301.59	– 3'655'280'224.49



Die Bildung bzw. Auflösung der Reserven für den technischen Zinssatz und diejenige der Wertschwankungsreserven erfolgen immer synchron, d.h. beide Reserven weisen stets denselben prozentualen Erfüllungsgrad bezogen auf die jeweilige Zielgrösse aus. Während der Zielwert der Wertschwankungsreserve für Wertschriften lediglich um 110 Mio. CHF (Erhöhung der Summe Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen) gestiegen ist, nahm die Zielgrösse der Reserve für den technischen Zinssatz um satte 1.238 Mrd. CHF zu. Diese starke Zunahme ist auf die im Jahr 2005 nochmals gesunkenen Zinsen zurückzuführen.

6.3.1 Reserve technischer Zinssatz

Die risikofreien Marktzinsen können für einzelne oder verschiedene Laufzeiten von dem einheitlich festgelegten und längerfristig gültigen technischen Zinssatz abweichen. Liegen die risikofreien Marktzinsen für die verschiedenen Laufzeiten teilweise oder vollständig unterhalb des festgelegten technischen Zinssatzes, ergeben sich potentiell höhere ökonomische Verpflichtungen für die Kasse. Die Reserve technischer Zinssatz soll das ökonomische Schwankungsrisiko mindestens teilweise auffangen und bei Bedarf eine notwendige Senkung des technischen Zinssatzes mitfinanzieren. Die Zielgrösse dieser Reserve entspricht gemäss Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA 50 % der Differenz zwischen dem Betrag der Verpflichtungen, gerechnet mit dem aktuell geltenden technischen Zinssatz von 4 %, gegenüber dem Betrag der Verpflichtungen, gerechnet mit einem risikolosen Zinssatz. Diese Reserve konnte per 31.12. 2005 mit zusätzlichen 579.8 Mio. CHF dotiert werden und erreicht nun den Wert von 1.120 Mrd. CHF. Dies bedeutet eine prozentuale Zielerreichung von 26.08 %.

6.3.2 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserven dienen dazu, die Auswirkung von kurzfristigen Wertschwankungen bei den Anlagen auf der Deckung der reglementarischen Leistungsverprechen auszugleichen. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist abhängig von der Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau (95 %) und vom Betrachtungshorizont (3 Jahre). Sie wird auf der Basis der Summe der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen gerechnet und beträgt nach einer ersten Ermittlung 15 %. Per Ende 2005 wurde diese Reserve um 401.8 Mio. CHF auf insgesamt 1.186 Mrd. CHF erhöht. Auch hier besteht eine Zielerreichung von 26.08 %.



6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Vermögensanlage ist in die folgenden Kategorien aufgegliedert:

	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
Aktien	8'092'210'874.98	7'039'933'060.93
Flüssige Mittel	1'701'188'250.08	1'029'831'672.45
Forderungen Bund	5'178'767'301.83	7'578'767'301.83
Forderungen Diverse	170'476'812.23	137'650'468.34
Hypotheken	1'558'245'148.40	1'828'148'954.40
Immobilien	1'552'788'376.20	1'276'510'643.30
Obligationen	14'371'383'436.95	11'910'268'680.28
Vermögensanlage	32'625'060'200.67	30'801'110'781.53

6.4.1 Aktien

Der Aktienanteil wurde im Berichtsjahr ausgebaut. Dies widerspiegelt sowohl die Wertsteigerung des Gesamtvermögens als auch ein taktisches Übergewicht der Aktienanlagen aufgrund der positiven Markteinschätzung. Die Aktien sind zum Marktwert bilanziert.

6.4.2 Flüssige Mittel

Im Rahmen der Amortisationsvereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und PUBLICA betreffend das Guthaben PUBLICA beim Bund (ehemals Fehlbetragsschuld) wurden im Jahr 2005 Amortisationszahlungen von insgesamt 2.4 Mrd. CHF durch den Bund getätigt. Hinzu kamen Zinszahlungen aus diesem Guthaben per 31.12. 2005 in der Höhe von 251.9 Mio. CHF. Der Anteil der Geldmarktanlagen in Schweizer Franken und Fremdwährungen macht insgesamt 1.313 Mrd. CHF und derjenige der Devisentermingeschäfte 36.7 Mio. CHF aus.

Gegenüber der Anlagestrategie pro rata sind Hypotheken, Immobilien und das Guthaben PUBLICA beim Bund untergewichtet. Das Guthaben beim Bund kann gar nicht, Hypotheken und Immobilien nur mittelfristig beeinflusst werden. Da die Einschätzung der Performanceentwicklung der Aktien seitens PUBLICA nur verhalten positiv und diejenige der Obligationen eher zurückhaltend ist, weist die Position «flüssige Mittel» per 31.12. 2005 einen gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöhten Bestand aus.

6.4.3 Forderungen Bund

Die Forderung von PUBLICA gegenüber dem Bund beträgt per 31.12. 2005 insgesamt 5.179 Mrd. CHF (Vorjahr: 7.579 Mrd. CHF). Diese Forderung von PUBLICA wird mit 4 % verzinst. Der Zins wird nicht dem Kapital zugerechnet, sondern PUBLICA ausbezahlt. Die Reduktion ist auf die monatliche Tilgung in fest vereinbarten Tranchen von 200 Mio. CHF zurückzuführen.

6.4.4 Forderungen Diverse

Mit insgesamt 61.9 Mio. CHF bilden die Beitragsdebitoren die grösste Einzelposition innerhalb der Rubrik «Forderungen Diverse». Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden den Arbeitgebern jeweils am Ende des Monats in Rechnung gestellt. Für den Monat Dezember sind diese Beiträge am 31.12. 2005 geschuldet, jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht bezahlt. Weitere nennenswerte Positionen innerhalb dieser Rubrik sind Rückforderungen der Verrechnungssteuer gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung in der Höhe von 21.1 Mio. CHF, Fehlbetragsschulden von einzelnen angeschlossenen Organisationen von 11.5 Mio. CHF sowie eine Delkredererückstellung in der Höhe von 5.5 Mio. CHF (Vorjahr 8.9 Mio. CHF), welche für schwer einbringbare Forderungen vorgenommen wurde.

6.4.5 Hypotheken

Bis am 30.06. 2005 hat PUBLICA der Eidgenössischen Finanzverwaltung die für die Finanzierung der Hypotheken notwendigen finanziellen Mittel lediglich treuhänderisch zur Verfügung gestellt. Die administrative Verwaltung der Einzeldarlehen wurde durch die Eidgenössische Finanzverwaltung wahrgenommen. Im Rahmen der Aufgabenverichtsplanung der Eidgenössischen Finanzverwaltung hat PUBLICA das ganze Hypothekengeschäft auf den 01.07. 2005 übernommen. Die Summe der Einzeldarlehen beträgt per 31.12. 2005 1.352 Mrd. CHF und diejenige der Darlehen an Wohnbaugenossenschaften 205.8 Mio. CHF. Der Rückgang der Einzeldarlehen im Vergleich zum Vorjahr ist primär auf den Wegfall der Zinsvergünstigung durch den Arbeitgeber Bund zurückzuführen.

6.4.6 Immobilien

Der Wert des Immobilien-Portfolios PUBLICA (inkl. Liegenschaften im Bau und Projekte) beträgt per 31.12. 2005 1.553 Mrd. CHF gegenüber 1.277 Mrd. CHF per Ende 2004. Die fertig gestellten Liegenschaften wurden auf den 31.12. 2005 mittels der DCF-Methode neu bewertet und basierend darauf die notwendigen Bewertungskorrekturen in der Bilanz vorgenommen. Die Liegenschaften im Bau wurden zu den anteiligen Entstehungskosten bilanziert.

Der Jahresbericht Real Estate PUBLICA 2005 ist auf der Homepage PUBLICA (www.publica.ch) ersichtlich.

6.4.7 Obligationen

Die schrittweise Amortisation der Forderung von PUBLICA gegenüber dem Bund in der Höhe von jährlich 2.4 Mrd. CHF hat dazu geführt, dass der Obligationenanteil im Berichtsjahr nochmals wesentlich erhöht wurde. Die Positionen Obligationen in Schweizer Franken weisen demnach einen Bestand per 31.12. 2005 von 9.440 Mrd. CHF (Vorjahr: 7.878 Mrd. CHF) und die Obligationen in Fremdwährungen einen solchen von 4.715 Mrd. CHF (Vorjahr: 3.836 Mrd. CHF) auf, was einen nachhaltigen Anstieg von 1.562 Mrd. CHF bzw. 879 Mio. CHF gegenüber dem Abschluss per 31.12. 2004 bedeutet.

6.4.8 Anlagestrategie

Alle Anlagekategorien liegen innerhalb der taktischen Bandbreite der Anlagestrategie mit Ausnahme der Immobilien. Das Immobilienportfolio befindet sich immer noch im Aufbau und hat das Niveau der unteren Bandbreite der Anlagestrategie noch nicht erreicht. Werden die sich in Realisierung befindlichen Projekte, zu welchen sich PUBLICA bereits verpflichtet hat, aber hinzugezählt, so bewegt sich der Gesamtwert innerhalb der Bandbreiten der Anlagekategorie Immobilien.



6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31.12. 2005 bestanden folgende offene Derivatpositionen:

Swaps als Bondersatz	Verfall	Zins	Position in CHF	Bewertungs- differenz
Swap CHF UBS 5Y / 6Mt to receive fix	07.12.2006	3.2000	100 Mio.	1'730'493
Swaps zur Durationsteuerung				
Swap CHF UBS 15Y / 6Mt to pay fix	10.04.2017	4.0150	100 Mio.	– 18'133'595
Swap CHF UBS 28Y / 6Mt to receive fix	14.11.2033	3.0000	25 Mio.	1'606'430
Swap CHF Barclays 28Y / 6Mt to receive fix	08.11.2033	2.9450	25 Mio.	1'390'449
Swap CHF CSFB 10Y / 6Mt to pay fix	21.01.2012	3.6600	150 Mio.	– 16'844'698
Swap CHF CSFB 4Y / 6Mt to receive fix	21.01.2006	3.1050	50 Mio.	1'361'450
Swap CHF CSFB 6Y / 6Mt to receive fix	21.01.2008	3.3350	100 Mio.	5'999'457
Total Marktwerte				– 22'890'014

Receiver Swaps können als Kombination einer Long Bond Position und einer Short Geldmarktanlage betrachtet werden. Diese Anlagen müssen mit Geldmarkt unterlegt werden. Payer Swaps stellen eine Kombination einer Short Bond Position und einer Long Geldmarktanlage dar. Sie werden mit Obligationen der entsprechenden Laufzeiten unterlegt. Die notwendigen Unterlegungen der oben aufgeführten Positionen sind in Form von liquiden Mitteln und liquiditätsnahen Anlagen per 31.12. 2005 vorhanden.

Die Devisentermingeschäfte führten per 31.12. 2005 zu einer Nettopassivposition von CHF 36'729'872.00 (Vorjahr: Nettoaktivposition von CHF 16'530'660.00).

In der Anlagekategorie Aktien Schweiz besteht ein Derivate Overlay Mandat mit Marktwert von CHF 674'092'772.00. PUBLICA hält die entsprechenden SMI-Titel und es werden Call Optionen geschrieben.

6.6 Securities Lending

PUBLICA hat mit Credit Suisse Asset Management einen Vertrag betreffend Securities Lending abgeschlossen, wobei PUBLICA das Stimmrecht an Generalversammlungen wahrnimmt. Per 31.12. 2005 waren Titel in der Höhe von CHF 5'467'085'207.00 ausgeliehen.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

Der Gesamtnettoerfolg der Vermögensanlage setzt sich aus den einzelnen Nettoergebnissen der Anlagekategorien zusammen:

	in CHF 31.12. 2005	in CHF 31.12. 2004
Nettoertrag aus Anlagen in Aktien	2'169'085'891.47	633'739'598.21
Nettoertrag aus flüssigen Mitteln und Währungsumrechnungen	- 248'320'757.41	- 160'609'544.04
Nettoertrag aus Forderungen Bund	251'924'906.97	347'799'498.04
Nettoertrag aus Forderungen Diverse	4'477'935.37	8'309'014.08
Nettoertrag aus Hypotheken	41'773'719.05	51'213'654.10
Nettoertrag aus Immobilien	63'748'140.26	41'591'766.17
Nettoertrag aus Obligationen	686'815'048.16	499'184'813.88
Verwaltungsaufwand auf Vermögensanlagen	- 22'546'800.76	- 16'476'275.77
Total Nettoertrag	2'946'958'083.11	1'404'752'524.67



6.7.1 Nettoertrag aus Aktien

Der Nettoertrag aus der Anlagekategorie «Aktien» in der Berichtsperiode setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	in CHF 01.01.–31.12. 2005	in CHF 01.01.–31.12. 2004
Realisierte Kursgewinne Aktien Schweiz	84'726'281.95	30'945'550.54
Nicht realisierte Kursgewinne Aktien Schweiz	794'536'018.69	225'795'582.93
Ertrag aus Securities Lending Aktien Schweiz	234'675.25	173'412.65
Dividenden aus Aktien Schweiz	58'597'653.00	46'569'170.85
Realisierte Kursverluste Aktien Schweiz	– 114'183'362.74	– 138'101'685.53
Nettoertrag aus Aktien Schweiz	823'911'266.15	165'382'031.44
Realisierte Kursgewinne Aktien Ausland	277'455'640.53	153'889'910.46
Nicht realisierte Kursgewinne Aktien Ausland	1'131'354'072.73	389'591'598.88
Ertrag aus Securities Lending Aktien Ausland	3'076'231.04	2'201'053.63
Gewinne Futures	15'060'402.10	0.00
Dividenden aus Aktien Ausland	103'021'714.10	84'477'916.31
Realisierte Kursverluste Aktien Ausland	– 172'149'990.77	– 148'073'589.68
Verluste Futures	– 12'643'444.41	0.00
Nettoertrag aus Aktien Ausland	1'345'174'625.32	482'086'889.60
Zinsertrag SWAP	0.00	– 13'729'322.83
Total Nettoertrag aus Aktien	2'169'085'891.47	633'739'598.21

Die Zuordnung der Position Zinsertrag SWAP wurde im Jahr 2005 berichtigt und figuriert neu unter Nettoertrag aus Obligationen.

6.7.2 Nettoertrag aus Flüssige Mittel und Währungsumrechnungen

Der Nettoverlust aus flüssigen Mitteln von 248.3 Mio. CHF setzt sich aus 13.2 Mio. CHF Zinserträgen auf den Geldmarktkonten in CHF und Fremdwährungen, 53 Mio. CHF Nettoverlusten aus Devisentermingeschäften, 133 Mio. CHF realisierten Währungsverlusten aus Wertschriftentransaktionen in Fremdwährungen und 75.5 Mio. CHF Kursverlusten auf Festgeldanlagen in Fremdwährungen zusammen.

Die Devisengeschäfte wurden abgeschlossen mit dem Ziel, die währungsgesicherten Obligationenportfolios vor Wechselkursschwankungen zu schützen. Den Verlusten auf der Währungsseite stehen Kursgewinne in gleicher Höhe auf der Obligationenseite gegenüber. Realisierte Währungsgewinne oder -verluste entstehen, wenn Wertschriften in Fremdwährungen gekauft und verkauft werden. Der realisierte Ertrag in der Rechnungswährung Schweizer Franken setzt sich aus einer Wertschriften- und einer Währungskomponente zusammen. Die Währungskomponente wird unter den flüssigen Mitteln ausgewiesen, die Wertschriftenerträge bei Aktien und Obligationen. Daneben sind auf Festgeldanlagen in Fremdwährungen Kursverluste entstanden. Festgelder werden nicht ausschliesslich in Schweizer Franken getätigt, um die Währungsallokation des Gesamtportfolios zu steuern.

	in CHF 01.01.–31.12. 2005	in CHF 01.01.–31.12. 2004
Zinsertrag	14'718'279.48	3'803'555.47
Zinsaufwand	– 1'519'658.91	– 1'430'306.64
Nettoertrag Zinsen	13'198'620.57	2'373'248.83
Buchgewinne Devisentermingeschäfte	0.00	19'855'475.63
Buchverluste Devisentermingeschäfte	– 53'002'686.63	0.00
Nettoertrag Devisengeschäfte	– 53'002'686.63	19'855'475.63
Kursgewinne auf flüssigen Mitteln und Wertschriften	174'388'088.17	131'973'124.34
Kursverluste auf flüssigen Mitteln und Wertschriften	– 382'904'779.52	– 314'811'392.84
Nettoertrag auf flüssigen Mitteln	– 208'516'691.35	– 182'838'268.50
Total Nettoertrag auf flüssigen Mitteln	– 248'320'757.41	– 160'609'544.04

6.7.3 Nettoertrag aus Forderungen Bund

Der Nettoertrag von 251.9 Mio. CHF entspricht der Verzinsung zu 4 % der Forderung von PUBLICA gegenüber dem Bund. Die im Jahr 2005 erfolgte Rückzahlung von 2.4 Mrd. CHF hat zu einer erheblichen Reduktion dieser Ertragskomponente gegenüber dem Vorjahr (347.8 Mio. CHF) geführt.

6.7.4 Nettoertrag aus Forderungen Diverse

Die Position «Forderungen Diverse» bildet keine Anlagekategorie im engeren Sinn. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Debitoren im Tagesgeschäft sowie verschiedene Forderungen von PUBLICA gegenüber Dritten. Der Nettoertrag aus dieser Position setzt sich unter anderem aus den Zinsen auf geschuldeten Einkaufssummen (3.9 Mio. CHF), Zinsen auf Fehlbeträgen von angeschlossenen Organisationen (0.5 Mio. CHF) und übrigen Zinserträgen (0.06 Mio. CHF) zusammen.

6.7.5 Nettoertrag aus Hypotheken

Bis am 30.06.2005 oblag die Gewährung von Hypothekendarlehen der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Das dafür an die Schweizerische Eidgenossenschaft gewährte Darlehen wurde zu einem Zinssatz verzinst, das demjenigen des unteren Zinsbandes der Berner Kantonalbank für Hypothekendarlehen im ersten Rang entsprach. Die Abgeltung der Darlehensadministration seitens der Eidgenössischen Finanzverwaltung und die Übernahme des Delkredererisikos durch die Schweizerische Eidgenossenschaft erfolgte seitens von PUBLICA mittels einer festen Kommission von 25 Basispunkten. Seit dem 01.07.2005 ist PUBLICA direkt für das Hypothekengeschäft zuständig. Die Kosten für die Administration des Hypothekenportfolios und die Übernahme des Portfolios per 01.07. 2005 von insgesamt CHF 6'476'504.80 sind im in dieser Rubrik ausgewiesenen Ertrag berücksichtigt.

6.7.6 Nettoertrag aus Immobilien

Der Liegenschaftsertrag liegt mit 77.3 Mio. CHF um 14.7 Mio. CHF höher als im Vorjahr (62.6 Mio. CHF). Diese Zunahme ist auf die Fertigstellung verschiedener Liegenschaften im Jahr 2005 zurückzuführen. Währenddem sank der Liegenschaftsaufwand von 21.0 Mio. CHF im Jahr 2004 auf 13.5 Mio. CHF im Jahr 2005. Der Hauptgrund für diese Reduktion liegt in der erstmalig per Ende 2004 vorgenommenen Wertberichtigung auf dem Immobilienportfolio, welche sich auf die Erfolgsrechnung niederschlug. Die Bewertung per Ende 2005 hat zwar diverse Auf- und Abwertungen bei den einzelnen Objekten mit sich gebracht, welche sich aber weitestgehend gegenseitig kompensierten.

6.7.7 Nettoertrag aus Obligationen

Der Nettoertrag aus den Obligationen ist wie folgt zu Stande gekommen:

	in CHF 01.01.–31.12. 2005	in CHF 01.01.–31.12. 2004
Zinsen auf Obligationen Schweiz	128'868'171.92	107'189'404.85
Ertrag aus Securities Lending		
Obligationen Schweiz	488'306.25	121'667.10
Realisierte Kursgewinne Obligationen Schweiz	2'144'176.47	3'983'700.00
Nicht realisierte Kursgewinne		
Obligationen Schweiz	66'724'723.53	108'405'250.00
Nettoertrag aus Obligationen Schweiz	198'225'378.17	219'700'021.95
Zinsen auf Obligationen Ausland in CHF	98'549'232.73	73'265'749.68
Ertrag aus Securities Lending Ausland in CHF	129'641.95	71'008.80
Realisierte Kursgewinne Obligationen Ausland in CHF	3'017'535.71	300'000.00
Nicht realisierte Kursgewinne Obligationen Ausland in CHF	0.00	23'107'950.00
Realisierte Kursverluste Obligationen Ausland in CHF	– 135'000.00	– 40'000.00
Nicht realisierte Kursverluste Obligationen Ausland in CHF	– 23'233'535.71	0.00
Nettoertrag aus Obligationen Ausland in CHF	78'327'874.68	96'704'708.48
Zinsen auf Obligationen Ausland in Fremdwährungen	188'927'271.00	169'979'924.40
Ertrag aus Securities Lending Ausland in Fremdwährungen	886'417.65	683'036.49
Realisierte Kursgewinne Obligationen Ausland in Fremdwährungen	21'784'343.05	17'133'999.87
Nicht realisierte Kursgewinne Obligationen Ausland in Fremdwährungen	211'978'281.26	2'965'206.15
Realisierte Kursverluste Obligationen Ausland in Fremdwährungen	– 9'286'668.10	– 7'982'083.46
Nettoertrag aus Obligationen Ausland in Fremdwährungen	414'289'644.86	182'780'083.45
Zinsertrag SWAP	– 4'027'849.55	0.00
Total Nettoertrag aus Obligationen	686'815'048.16	499'184'813.88

Der Zinsertrag SWAP figurierte im Jahresabschluss 2004 in der Rubrik Nettoertrag aus Aktien.

6.7.8 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Der Verwaltungsaufwand für die Vermögensverwaltung beträgt insgesamt 22.6 Mio. CHF und setzt sich aus den in der folgenden Tabelle aufgeführten Hauptpositionen zusammen.

	in CHF 01.01.–31.12. 2005	in CHF 01.01.–31.12. 2004
Bank- und Postzinsen	137'499.33	959'647.31
Transaktionsspesen und Abgaben	9'083'129.27	8'727'397.56
Management-Fees und Gebühren	8'544'179.15	6'099'162.90
Übriger Vermögensverwaltungsaufwand	4'781'993.01	690'068.00
Total Verwaltungsaufwand	22'546'800.76	16'476'275.77

Der hier ausgewiesene Verwaltungsaufwand beinhaltet die Kosten für den Bereich Hypotheken nicht. Diese Kosten für die Administration des Hypothekenportfolios sowie für die Übernahme des Portfolios betrugen im Jahr 2005 insgesamt CHF 6'476'504.80 und sind direkt der Anlagekategorie Hypotheken belastet.

6.7.9 Performance des Gesamtvermögens

Die Rendite des gesamten Vermögens beträgt gemäss Reporting des Investment Controllers für die Berichtsperiode 9.85 %. Damit wurde die Benchmark Performance von 9.21 % durch aktive Anlageentscheide um 0.63 % übertroffen. Die Rendite des Wertschriftenvermögens betrug 12.67 % (Benchmark 12.01 %), die Rendite der Nominalwerte lag bei 3.75 % (Benchmark: 3.63 %) und diejenige der Sachwerte bei 26.29 % (Benchmark: 24.69 %).

6.8 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Der frühere – stets verzinst – Fehlbetrag der PKB wurde als Forderung an den Bund durch PUBLICA übernommen. Der Bund tilgt diesen Betrag kontinuierlich. Ferner sind auch die mit entsprechenden Vermögensverwaltungsmandaten betrauten Banken ermächtigt, Forderungen an den Bund, z.B. den Obligationenbestand, zu übernehmen. Die Begrenzungen von Art. 57 und 58 BVV2 über Anlagen beim Arbeitgeber Bund treffen auf PUBLICA aufgrund der spezialgesetzlichen Voraussetzungen nicht zu. Es bestehen die bereits erwähnten Forderungen von PUBLICA gegenüber der Schweizerischen Eidgenossenschaft in der Höhe von 5.179 Mrd. CHF (Vorjahr: 7.579 Mrd. CHF) und diejenigen gegenüber den angeschlossenen Organisationen in der Höhe von 11.5 Mio. CHF (Vorjahr: 12.7 Mio. CHF), welche dem heutigen Wert der ehemaligen Fehlbetragsschuld des Bundes und der angeschlossenen Organisationen gegenüber der Pensionskasse entsprechen.

PUBLICA führt per 31.12. 2005 Arbeitgeber-Beitragsreserven im Umfang von 29.7 Mio. CHF. Diese zweckgebundenen Reserven wurden zu 1.5 % verzinst.

	in CHF 2005	in CHF 2004
Stand der Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	29'174'047.00	28'571'485.61
Zuweisungen	453'960.85	150'000.00
Verwendung	– 567'921.85	– 164'140.10
Verwaltungskosten	– 12'051.45	– 12'600.00
Zins	634'936.15	629'301.49
Total der Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	29'682'970.70	29'174'047.00

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Die Position «Betriebsvermögen» der Bilanz entspricht dem Vermögen des Betriebs oder anders ausgedrückt der Verwaltungseinheit PUBLICA. Der Betrag von 29.3 Mio. CHF setzt sich aus dem Guthaben auf dem Postscheckkonto des Betriebs (2.5 Mio. CHF), Festgeldanlagen (13.9 Mio. CHF), den Verwaltungskostendebitoren (11.4 Mio. CHF) und verschiedenen Abgrenzungen (1.4 Mio. CHF) zusammen.

Die Verbindlichkeiten des Betriebs mit insgesamt 29.3 Mio. CHF setzen sich aus dem Betriebskapital von 17.4 Mio. CHF, Kreditoren von 1.0 Mio. CHF, einer Rückstellung für durch den Arbeitgeber PUBLICA im Fall von vorzeitigen Pensionierungen bzw. Berufsinvaliditäten zu übernehmenden Deckungskapitalien in der Höhe von 1.5 Mio. CHF, einer Rückstellung von 0.4 Mio. CHF für nicht bezogene Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden PUBLICA (50 % des 31.12. 2005 quantifizierten Betrags), einer Rückstellung von 5.0 Mio. CHF für die administrativen Kosten des Projektes Totalrevision (Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat) sowie weiteren kleineren Positionen zusammen.

Dem Verwaltungsaufwand des Betriebs PUBLICA von 25.80 Mio. CHF stand in der Berichtsperiode ein Verwaltungsertrag von 25.77 Mio. CHF gegenüber. Der ausgewiesene Verwaltungsaufwand beinhaltet die Kosten der Versicherten- und Rentnerverwaltung, ohne diejenigen der Vermögensverwaltung. Letztere werden über den Ertrag der Vermögensanlage finanziert. Das Ergebnis der Rechnung des Betriebs PUBLICA lautet somit auf einen Verlust von knapp CHF 30'000.00.



8.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

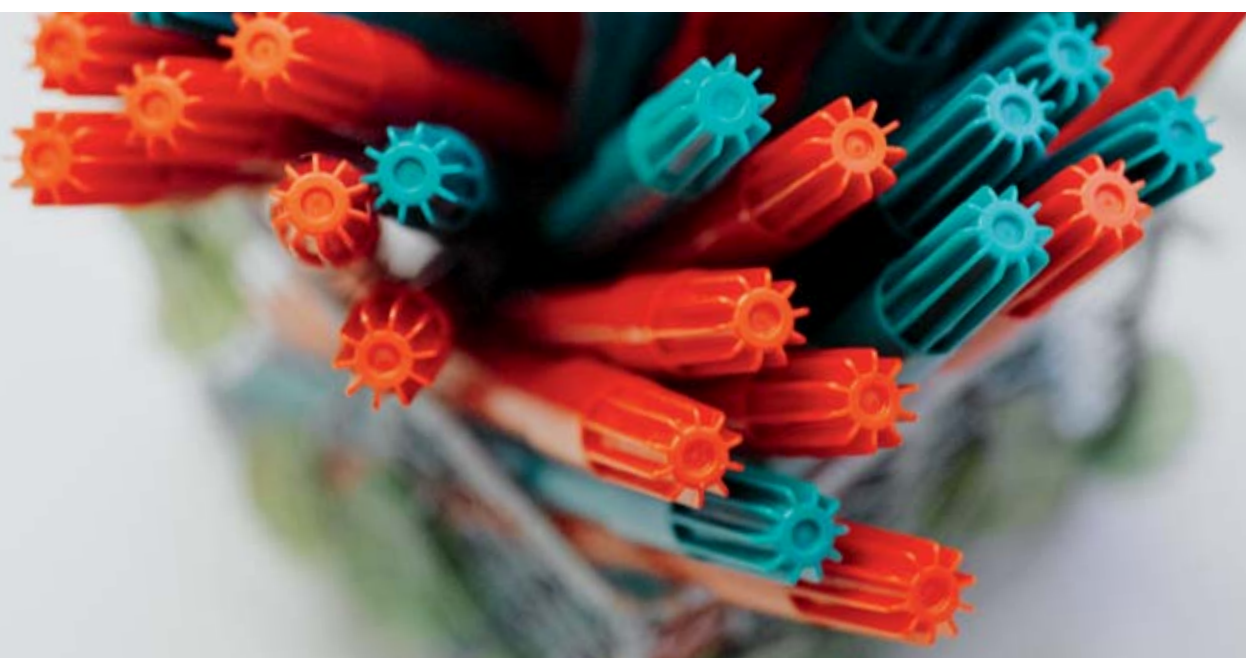
Per 31. Dezember 2005 beträgt der nach den Vorschriften von Art. 44 Abs. 1 BVV 2 gerechnete versicherungstechnische Deckungsgrad von PUBLICA 107.6 % (Vorjahr 104.5 %). Somit sind alle Verpflichtungen der Kasse vollumfänglich durch die vorhandenen Aktiven gedeckt. Der für die Berechnung der Deckungskapitalien zugrunde liegende technische Zinssatz beträgt 4 %. Angesichts der momentanen allgemeinen Zinssituation erscheint dieser Zins als relativ hoch. Damit die Situation der Kasse effektiv beurteilt werden kann, ist es sinnvoll dieser Situation Rechnung zu tragen und nebst dem versicherungstechnischen auch noch einen ökonomischen Deckungsgrad zu betrachten.

Bei der Berechnung des ökonomischen Deckungsgrads werden die Verpflichtungen der Pensionskasse mit einem fristenkongruenten risikolosen Zinssatz gerechnet. Die entsprechenden Berechnungen des Pensionsversicherungsexperten der Kasse haben einen ökonomischen Deckungsgrad für PUBLICA von 84.1 % (Vorjahr 86.2 %) ergeben. Es ist zwar nicht Sinn und Zweck einer Pensionskasse alle ihre Anlagen risikolos zu tätigen, dennoch erscheint diesbezüglich eine gewisse Vorsicht geboten. Aus diesem Grund hat PUBLICA entsprechend den Bestimmungen im Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA entschieden, sukzessiv und abhängig vom Resultat ihrer Anlagetätigkeit eine Reserve «technischer Zins» zu öffnen (und allenfalls auch aufzulösen), welche im Zielwert der Hälfte der Differenz zwischen versicherungstechnisch und ökonomisch gerechneten Verpflichtungen entspricht.

Die unterschiedliche Betrachtungsweise zeigt deutlich, dass trotz der Steigerung des Deckungsgrads gemäss BVV 2 von 104.5 % auf 107.6 % sich die ökonomische Situation der Kasse im Rechnungsjahr 2005 eher verschlechtert hat. Dabei handelt es sich nicht um ein spezifisches Problem von PUBLICA, sondern um eine generelle Fragestellung der 2. Säule in der Schweiz. Um dieser Situation angemessen Rechnung zu tragen, alimentiert PUBLICA seit dem 31.12.2004 eine Reserve für Schwankungen beim technischen Zins. Ausserdem plant PUBLICA im Zusammenhang mit der Umstellung auf das Beitragsprimat die Senkung des technischen Zinses von 4.0 % auf 3.5 % für den Bestand der aktiven Versicherten. Für die bisherigen Rentnerbestände wurde zusammen mit dem Eidg. Finanzdepartement eine Lösung gesucht, welche im Entwurf zum neuen PUBLICA-Gesetz Eingang gefunden hat.

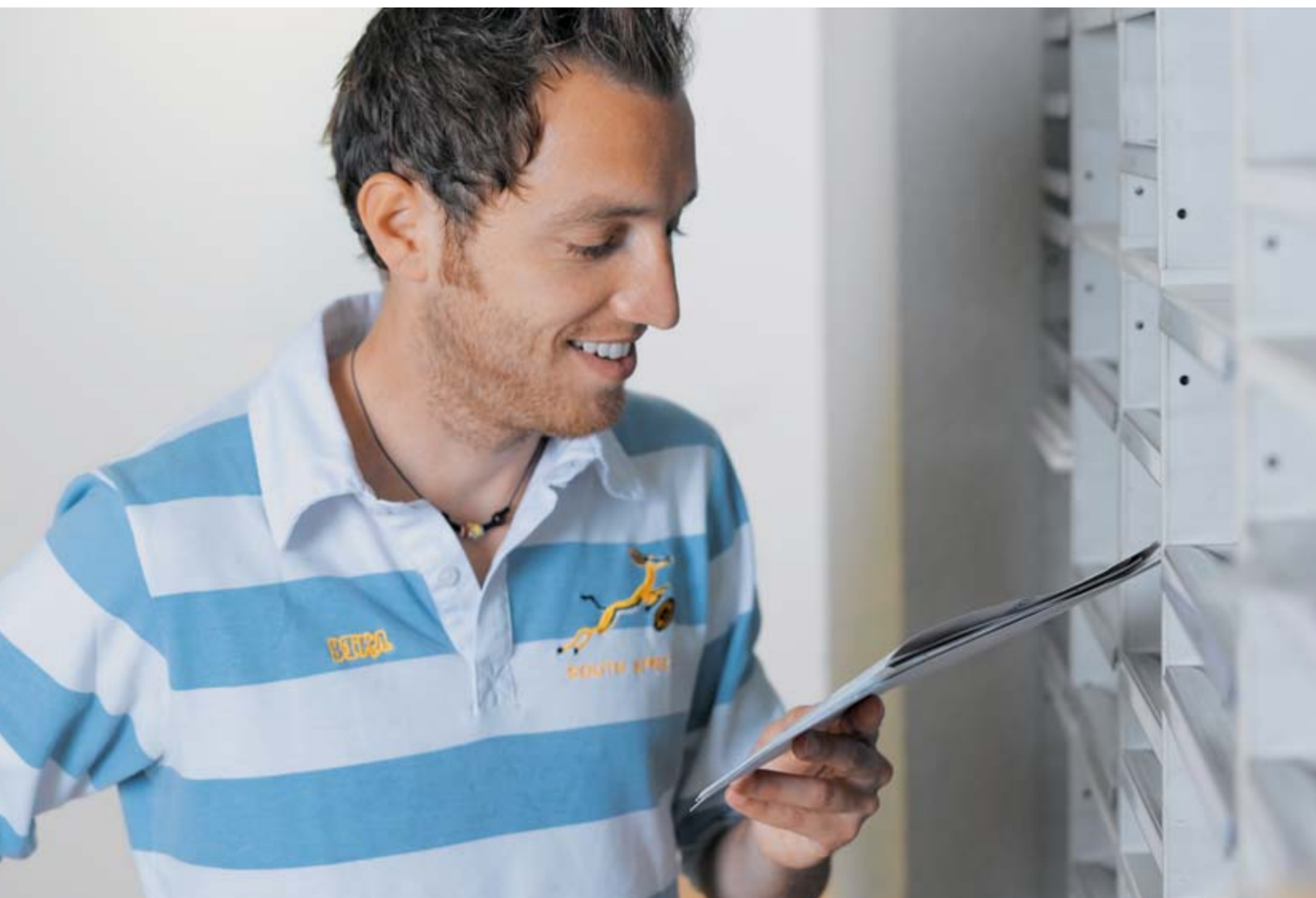
8.2 Laufende Rechtsverfahren

Die per 31.12. 2004 hängige Klage einer angeschlossenen Organisation der ehemaligen Pensionskasse des Bundes PKB betreffend die Einkaufsaktion zu altrechtlichen Bedingungen (Art. 71.2 der PKB-Statuten) wurde vom Bundesgericht im Jahr 2005 abgewiesen. Somit sind heute keine hängigen Rechtsverfahren mehr zu verzeichnen, welche aufgrund ihrer präjudiziellen Wirkung die finanzielle Situation der Kasse wesentlich tangieren könnten.



9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Behandlung des Entwurfs des neuen PUBLICA-Gesetzes in den verschiedenen Kommissionen der Eidgenössischen Räte (insbesondere Staatspolitische Kommission Nationalrat) hat mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich vorgesehen. Somit wird die Vorlage erst in der Sommersession 2006 im ersten Rat behandelt werden können. Diese Verzögerung hat eine direkte Auswirkung auf den Zeitpunkt der Einführung des Beitragsprimats, da die notwendige Zeit für die Vorbereitungsarbeiten und insbesondere die Anpassung der Informatiksysteme nicht gekürzt werden kann. Aus heutiger Sicht ist der früh möglichste Einführungstermin der 01.07.2008.



Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse des Bundes PUBLICA für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Kassenkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz (insbesondere dem PKB-Gesetz) und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 21. März 2006

Ernst & Young AG



Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)



Jakob Burkhard
dipl. Wirtschaftsprüfer

Bestandesdaten

Wir haben von PUBLICA die für unsere versicherungstechnischen Berechnungen relevanten Daten für die aktiven Versicherten und für die Rentenbezüger erhalten. Die Kontrollstelle hat uns mit Schreiben vom 1. März 2006 bestätigt, dass die übermittelten Bestände definitiv sind und sie für ihre Revisionsarbeiten dieselben Versichertenbestände verwendet hat.

Berechnung der Vorsorgekapitalien

Wir haben die Berechnung der versicherungstechnischen Verpflichtungen für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger von PUBLICA unter Anwendung der technischen Grundlagen EVK 2000 4 % vorgenommen. Die versicherungstechnischen Verpflichtungen oder auch Vorsorgekapitalien entsprechen für die aktiven Versicherten der Summe der individuellen Freizügigkeitsleistungen und für die Rentenbezüger dem Barwert der laufenden Renten und der damit verbundenen anwartschaftlichen Hinterlassenenleistungen. Sie betragen insgesamt **CHF 28'256.2 Millionen**.

Rückstellungen und Reserven

Die Kassenkommission hat ein für die Erstellung der technischen Bilanz relevantes Reglement Rückstellungen und Reserven verabschiedet. Die Rückstellungen sind auf dieser Grundlage in die technische Bilanz aufgenommen worden und betragen insgesamt **CHF 2'074.0 Millionen**. Im Weiteren sind die Reserven soweit geäuft worden als es die finanzielle Lage von PUBLICA erlaubte und erreichen am 31.12. 2005 rund 26 % ihres Zielwertes.

Vermögen

Das für die Deckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen zur Verfügung stehende und für die Berechnung des Deckungsgrades relevante Vermögen entspricht dem Total der Aktiven zu Marktwerten, abzüglich der Verbindlichkeiten, der passiven Rechnungsabgrenzungen, der Arbeitgeberbeitragsreserve und der nicht-technischen Rückstellungen. Das so ermittelte verfügbare Vermögen beträgt **CHF 32'637.3 Millionen**.

Finanzielle Lage

Die technische Bilanz ist ausgeglichen und weist versicherungstechnisch weder einen Überschuss noch eine Unterdeckung auf. Solange die Reserven nicht zum Zielwert geäuft werden können, wird PUBLICA nicht in der Lage sein, einen versicherungstechnischen Überschuss (oder freie Mittel) ausweisen zu können.

Deckungsgrad

Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV2

Der Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV2 entspricht dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen zur Verfügung stehenden Vermögen einerseits und der Summe aus Vorsorgekapitalien berechnet zum technischen Zins von 4 % und technischen Rückstellungen andererseits. Der Deckungsgrad nach BVV2 beträgt 107.6 % am 31.12. 2005 gegenüber 104.5 % am 31.12. 2004.

Ökonomischer Deckungsgrad

Der ökonomische Deckungsgrad entspricht dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen zur Verfügung stehenden Vermögen einerseits und der Summe aus Vorsorgekapitalien berechnet zum risikofreien technischen Zins (20-jährige Bundesobligationen für die aktiven Versicherten respektiv 10-jährige Bundesobligationen für die Rentenbezüger) und technischen Rückstellungen andererseits. Der ökonomische Deckungsgrad beträgt 84.1 % am 31.12. 2005 gegenüber 86.2 % am 31.12. 2004.

Entwicklung der finanziellen Lage

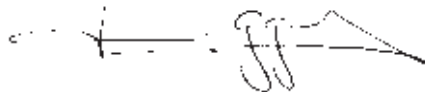
PUBLICA hat im Jahre 2005 eine sehr erfreuliche Performance des Gesamtvermögens von 9.85 % erzielt. Trotz Erhöhung der technischen Rückstellungen von CHF 784.5 Millionen hat sich der Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV2 um rund 3 Prozentpunkte auf 107.6 % erhöht. Nicht verbessert hingegen hat sich im Umfeld einer sich fortsetzenden Senkung des Zinsgefüges in der Schweiz der ökonomische Deckungsgrad, der gar um zwei Prozentpunkte auf 84.1 % gesunken ist. Somit ist es PUBLICA nur unter Weiterführung einer risikobehafteten Anlagestrategie möglich, ihre finanzielle Lage zu halten oder zu verbessern. PUBLICA beabsichtigt im Zusammenhang mit der geplanten Umstellung auf ein Beitragsprimat eine Senkung des technischen Zinses von 4.0 % auf 3.5 %.

Bestätigung der anerkannten Experten

Aufgrund der obigen Ausführungen können wir Folgendes bestätigen:

- PUBLICA ist am 31.12. 2005 in der Lage, ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen oder Vorsorgekapitalien berechnet aufgrund der technischen Grundlagen EVK 2000 zum technischen Zins von 4.0 % zu decken;
- alle Sicherheitsmassnahmen sind in Anlehnung an das Reglement Rückstellungen und Reserven und soweit finanziell verkraftbar getroffen worden. Die Reserve technischer Zins und die Wertschwankungsreserve konnten nicht ihrem Zielwert entsprechend geäuft werden;
- der Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV2 beträgt **107.6%** am 31.12. 2005 unter Berücksichtigung eines technischen Zinses von 4.0 %;
- der ökonomische Deckungsgrad ermittelt aufgrund eines risikofreien technischen Zinses beträgt **84.1 %** am 31.12. 2005;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den am 31.12. 2005 geltenden gesetzlichen Vorschriften. Die Anpassungen an das 3. Paket der BVV2 Verordnung im Rahmen der 1. BVG Revision müssen formell im Rahmen der gesetzlichen Frist von 2 Jahren vorgenommen werden.

Hewitt Associates



Daniel Thomann
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Neuchâtel, 14. März 2006

Impressum

Herausgeberin
Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Holzikofenweg 36, 3003 Bern, www.publica.ch

Konzeption und Redaktion
Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Gestaltung
HOFER AG Kommunikation BSW
Stauffacherstrasse 65, Postfach, 3000 Bern 22

Druckerei
Rub Graf-Lehmann AG
Murtenstrasse 40, 3008 Bern

Auflage
3'000 d / 1'000 f / 400 i

Bern, Juni 2006



JAHRESBERICHT 2005
DER PENSIONS KASSE DES BUNDES PUBLICA

